



Geschäftsbericht 2014

NATIXIS Pfandbriefbank AG

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Lagebericht

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1. Allgemeine Ausführungen

I. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG („NPB“; „Bank“) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der französischen NATIXIS S.A., Paris, („NATIXIS Paris“) mit der die NPB einen Beherrschungsvertrag und einen Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen hat. Die Bank wird von einem zweiköpfigen Vorstand geleitet und von einem 6-köpfigen Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt, erweitert um drei Generalbevollmächtigte, als erweiterte Geschäftsleitung wöchentlich; der Aufsichtsrat mindestens viermal im Jahr. Eine Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr findet jeweils in den Räumen der Bank statt. Im Geschäftsjahr 2014 hielt die erweiterte Geschäftsleitung 48 Sitzungen ab; der Aufsichtsrat tagte viermal. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates trat einmal zusammen. Er erhält quartalsweise schriftlich den MaRisk-Bericht der Bank. Ein Aufsichtsratsmitglied erhält darüber hinaus den monatlichen Risikobericht der NPB in schriftlicher Form.

Eine der maßgeblichen Rechtsgrundlagen für die Tätigkeit der Bank ist das Pfandbriefgesetz (PfandBG). Wenngleich ihr im Prinzip die Geschäftsmöglichkeiten einer Universalbank eröffnet sind, betreibt die Bank überwiegend nur solche Geschäfte, die nach dem Pfandbriefgesetz in die Pfandbriefdeckung eingestellt werden können. Ausnahmen bilden vor allem die Refinanzierung der nicht-deckungsfähigen Teile des Immobilienkreditgeschäfts sowie flankierende Dienstleistungen.

Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird im Wesentlichen aus den Ländern Frankreich und Deutschland generiert.

Die Refinanzierung der NPB erfolgt, dem Geschäftsmodell der NPB entsprechend, durch die Emission von Pfandbriefen. Zudem werden wesentliche Teile der Immobilienkredite durch fristenkongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris dargestellt.

Die NPB hat, als beherrschtes Unternehmen, mit der NATIXIS Paris als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen. Ferner hat die NPB als beherrschtes Unternehmen einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATIXIS Paris, handelnd unter der Firma ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland –, als herrschendem Unternehmen abgeschlossen. Insoweit bleibt das Eigenkapital der Bank, unabhängig vom erzielten Jahresergebnis, zunächst gleichbleibend bei EUR 55,0 Mio., solange keine Kapitalerhöhungen bzw. -herabsetzungen erfolgen oder aber die gesetzliche Rücklage zu bedienen ist (§ 300 AktG). Es erfolgt keine Gewinnthesaurierung.

Das Geschäftsmodell der NPB wurde durch die Inkraftsetzung der CRR zum 1. Januar 2014 in seiner Grundaufstellung nicht beeinflusst. Es ist grundsätzlich durch folgenden Mechanismus gekennzeichnet:

Die NATIXIS Paris sichert im Grundsatz jedes Immobiliendarlehen der NPB zu 100% durch eine laufzeitkongruente Garantie ab. Die Garantie steht der NPB spätestens zum

Zeitpunkt der jeweiligen Kreditzusage zur Verfügung. Die Garantien entsprechen insbesondere den Anforderungen der Art. 213 ff. CRR. Darüber hinaus werden die Rückzahlungsansprüche der NATIXIS Paris aus ihren Einlagen der NPB zur Besicherung ihrer Garantieansprüche gegen die NATIXIS Paris verpfändet. Die NPB verfügt somit über allgemein berücksichtigungsfähige finanzielle Sicherheiten im Sinne von Art. 197 CRR. Diese Sicherheiten entsprechen betragsmäßig den Einlagen der NATIXIS Paris, abzüglich der jeweiligen durch Pfandbriefe refinanzierten Teilbeträge der Immobiliendarlehen.

Die NPB stuft sich als Nichthandelsbuchinstitut ein. Zur Überwachung der Einhaltung der Grenzen, die in Art. 94 (1) CRR definiert sind, hat die Bank eine entsprechende Richtlinie erlassen. Die Bank hatte bisher zu keinem Zeitpunkt ein Handelsbuch.

Veränderungen in der Zusammensetzung des Deckungsstocks sowie des Emissionsvolumens werden dem Limitsteuerungskomitee der Bank ad hoc, mindestens jedoch einmal monatlich in schriftlicher Form mitgeteilt.

Des Weiteren erhält die erweiterte Geschäftsleitung täglich von der Abteilung Risikocontrolling einen Bericht über die maßgeblichen Risikokennzahlen der Bank. Berichte über die Liquiditätssituation von NPB gehen der erweiterten Geschäftsleitung wöchentlich zu. Diese Berichte werden ständig weiterentwickelt, um den zunehmenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu bleiben.

II. Angaben gem. § 289 Abs. 5 HGB

Als Kapitalgesellschaft i.S.d. § 264 (d) HGB hat die Bank die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Lagebericht zu beschreiben.

Basierend auf den Zielen der Bank wurde die Aufbau- und Ablauforganisation so gestaltet, dass, unter Beachtung der Grundsätze der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk), für sämtliche Bereiche der Bank Richtlinien und Prozessvorgaben implementiert wurden. Dies trifft auch auf den Rechnungslegungsprozess zu. Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem ist es, die Einhaltung der Rechnungslegungsstandards und -vorschriften sicherzustellen und die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten.

Im Rahmen der organisatorischen Umsetzung der Richtlinien und Prozessvorgaben wurden für den Rechnungslegungsprozess die zu bearbeitenden Aufgaben und daraus abgeleitet der Bedarf und die Qualifikation der jeweiligen Mitarbeiter festgelegt.

Dies betrifft zum einen den Bereich Finance, welcher, dem Marktfolgebereich zugeordnet, federführend für die Erstellung und Durchführung der Rechnungslegung zuständig ist und hierfür auch verantwortlich zeichnet. Darüber hinaus werden hiermit auch Tätigkeiten in anderen Abteilungen erfasst, die dem Bereich Finance zuarbeiten bzw. im Rahmen ihrer Tätigkeit gleichfalls abschlussrelevante Informationen bereitstellen. Dies betrifft insbesondere die Abteilungen MO/BO Finance, MO/BO Capital Markets, das Treasury, die Personal-abteilung und das Risikocontrolling.

Tätigkeiten der Bereiche Controlling und Steuern sind als Teilbereiche dem Bereich Finance zugeordnet. Die Zusammenfassung aller Rechnungslegungsbereiche i.w.S. erlaubt eine effiziente und ganzheitliche Betrachtung aller Themen des Rechnungslegungsprozesses. Dies umfasst den gesamten Rechnungslegungsprozess, beginnend von der verpflichtenden Einbindung des Bereichs Finance im Rahmen des Neue-Produkte-Prozesses, bis hin zur finalen Abschlusserstellung.

Neben den beschriebenen Tätigkeiten im Tagesgeschäft obliegt es dem Bereich Finance, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Business Management, die regelmäßige

Überwachung und ggf. Anpassung der Rechnungslegung i.w.S an gesetzliche sowie regulatorische Änderungen zu gewährleisten und umzusetzen.

Neben systemimmanenten Kontrollen (insbesondere Zugriffs- und Freigaberechte) der zur Anwendung kommenden Systeme, wie z.B. MATISSE (Hauptbuch), Loan IQ (System zur Be- und Verarbeitung von Krediten) und SUMMIT (System zur Be- und Verarbeitung von Kapitalmarktgeschäften) gilt in der Bank als Grundsatz zur Sicherstellung eines adäquaten Qualitätsniveaus im Rechnungslegungsprozess grundsätzlich das 4-Augen-Prinzip als integraler Bestandteil aller Prozesse im Rahmen der Rechnungslegung. Während die systemseitigen Kontrollroutinen der o.a. Systeme insbesondere Fehler in der Eingabe und Verarbeitung rechnungslegungsrelevanter Daten verhindern, finden im Bereich Finance umfangreiche Abstimmungstätigkeiten zwischen den bestandsführenden Systemen und dem Hauptbuch der Bank statt. Grundsätzlich greift der Qualitätssicherungsmechanismus des Bereiches Finance damit auch auf jene Abteilungen und Bereiche über, die dem Bereich Finance vorgelagert Leistungen erbringen, welche für die laufende Tätigkeit des Bereichs Finance von Relevanz sind.

Neben den abteilungsinternen Kontrollmechanismen umfasst das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess auch die Abteilung Compliance sowie, diesem nachgelagert, die Innenrevision; sämtliche Abteilungen sind jeweils dem Vorstand direkt unterstellt.

Während die Abteilung Compliance im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die Prozesse und Abläufe im Bereich Finance laufend überprüft, führt die interne Revision eine auch den Bereich Finance umfassende allgemeine Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagements i.w.S. durch. Beide Maßnahmen sind dazu geeignet, den Vorstand in seiner Verantwortung für den adäquaten organisatorischen Aufbau der Bank dahingehend zu unterstützen, als sie potentielle Schwächen bzw. Mängel im Prozessablauf aufdecken und Mittel und Wege zur Behebung bzw. Vermeidung derartiger Risiken aufzeigen.

Soweit im Rahmen des Management-Informationssystems Berichte an den Vorstand bzw. den Aufsichtsrat als integralen Bestandteil Finanzinformationen enthalten, obliegt es federführend dem Bereich Finance, diese zur Verfügung zu stellen. Hierbei nutzt der Bereich Finance die innerhalb der NATIXIS-Gruppe zur Anwendung kommenden Management-Informationssysteme und Berichtsformate; letztere in modifizierter, auf die Bedürfnisse der Bank zugeschnittener, Form. Die Berichterstattung erfolgt monatlich spätestens am 10. Geschäftstag des Folgemonats.

Für Entscheidungen grundsätzlicher Art, welche auch vor dem Hintergrund der Einbindung der NPB in die NATIXIS Gruppe betrachtet werden müssen, steht dem Vorstand der Aufsichtsrat zur Seite.

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wirtschaft zeigt Konjunkturschwäche

Die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft ist in der ersten Hälfte des Jahres 2014 hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Im Herbst 2014 expandierte die Weltproduktion weiterhin mit gemäßigttem Tempo. Zwar kam es in den USA und in Großbritannien zu einer Verstärkung des Aufschwungs. Sonderfaktoren, wie etwa Witterungseinflüsse in den USA, störten die wirtschaftliche Erholung nur vorübergehend. In den USA und in Großbritannien ist die wirtschaftliche Erholung überwiegend von der inländischen Nachfrage getrieben. Ein entscheidender Faktor ist hierbei die fortgeschrittene Erholung am Arbeitsmarkt. Die Eurozone wies jedoch eine fortgesetzte Konjunkturschwäche auf, anders als zu Beginn des Jahres erwartet. Diese Schwäche ist zu einem guten Teil auf die großen Länder des Euroraums zurückzuführen. Demgegenüber zeigten Länder, wie etwa Spanien, Portugal und Irland, deutliche Wachstumserfolge.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat im Verlauf des vergangenen Jahres erhebliche geldpolitische Maßnahmen erwogen, um die wirtschaftliche Lage im Euroraum zu stabilisieren und der anhaltenden Abschwächung der Verbraucherpreise entgegenzuwirken, die von der schleppenden Konjunktur im Euroraum und vor allem von der Entwicklung der Energie- und Nahrungsmittelpreise geprägt ist. Die EZB senkte dabei im Juni und September ihre Leitzinsen. Der Hauptrefinanzierungssatz wurde dabei um insgesamt 20 Basispunkte auf 0,05 Prozent gesenkt. Der Einlagesatz wurde auf -0,2 Prozent gesenkt. Darüber hinaus hat die EZB damit begonnen, Anleihen des privaten Sektors anzukaufen. Ab Oktober wurde ein drittes Anleihekaufprogramm, welches auch Pfandbriefe einbezieht, eingesetzt und ab November folgte der Ankauf von Verbriefungen. Schließlich führte die EZB ein neues Refinanzierungsgeschäft mit einer maximalen Laufzeit von 4 Jahren ein, wobei die Teilnahme als auch die Höhe der Refinanzierung der Geschäftsbanken an die Kreditvergabe gekoppelt wurde. In Folge dessen kam es zu einer Reduktion der Geldmarktzinsen und einem Absinken des Euro-Dollar-Kurses. Auch die Zinsen für Staatsanleihen sind im Euroraum im Verlauf des Jahres 2014 kräftig gesunken. Dies dürfte vor allem auf die beschlossenen Maßnahmen sowie der gestiegenen Bereitschaft der EZB notfalls auf den Märkten für Staatsanleihen zu intervenieren, zurückzuführen sein. Dementsprechend günstig entwickelten sich auch die Bedingungen an den Kreditmärkten im Euroraum.

Die deutsche Konjunktur hat nach einem ausgesprochen guten Start ins Jahr 2014 in den folgenden Quartalen einen Dämpfer erlitten. Da der positive Impuls der ungewöhnlich milden Witterung am Jahresanfang nicht anhalten würde, war eine Abschwächung des Wachstums erwartet worden. Nichtsdestotrotz hat der im Verlauf des Jahres hervortretende flachere Expansionspfad enttäuscht. Wesentlich hierfür war der kräftige Abschwung in den Unternehmensinvestitionen aufgrund einer deutlichen Abwärtskorrektur der Geschäftserwartungen, die von einer Vielzahl von geopolitischen Risiken (vor allem der russisch-ukrainische Konflikt) begleitet wurde. Zudem hat sich die ausbleibende Erholung im Euroraum negativ auf die Geschäftserwartungen ausgewirkt. Im Bereich der Bauinvestitionen kam es zu der erwarteten technischen Gegenbewegung gegenüber dem witterungsbedingten starken Jahresauftakt. Demgegenüber zeigte sich der private Verbrauch als auch die Ausfuhren robust.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Frankreich war im Berichtsjahr schwach und das Wirtschaftswachstum kam in der ersten Hälfte des Jahres zum Erliegen. Die ausbleibenden Wachstumsimpulse erstreckten sich dabei über die gesamte Wirtschaft: Investitionsausgaben waren rückläufig, der private Konsum stagnierte und Frankreichs Exporte expandierten verhalten. Im Allgemeinen leidet Frankreichs Wirtschaft unter strukturellen Problemen wie einer hohen Staatsquote, einer hohen Steuer- und Abgabenbelastungen und einem wenig flexiblen Arbeitsmarkt. Der französischen Industrie mangelt es an Wettbewerbsfähigkeit was sich über geringe Gewinnmargen negativ auf die Investitionstätigkeit niederschlägt. Die französische Regierung hat angekündigt, dass sie ihr Budgetziel für 2014 und 2015 nicht einhalten wird. Die EU-Kommission hatte Frankreich wegen der Wirtschaftskrise bereits zwei Jahre Aufschub bis 2015 gewährt, um die 3-Prozent-Obergrenze (entsprechend den sog. Maastricht-Regeln darf die Neuverschuldung eines Landes maximal 3% des Brutto-Inlands-Produktes betragen) wieder zu erreichen. Die EU-Kommission hat den französischen Haushalt im November vorläufig gebilligt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit der Übernahme der Verantwortung für die Bankenaufsicht in der EURO-Zone für sog. SSM-Banken durch die EZB am 4. November 2014 haben sich die branchenbezogenen Rahmenbedingungen für alle Banken grundsätzlich verändert. Nach Ansicht der NPB dürften sich mit der Übertragung der Bankenaufsicht auf die EZB langfristig nicht nur die aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für die direkt von der EZB beaufsichtigten Banken ändern.

Die Entwicklung des Pfandbriefmarktes sah im abgelaufenen Geschäftsjahr ein abnehmendes Volumen der ausstehenden Pfandbriefe. Dies betraf sowohl Hypothekenpfandbriefe, als auch insbesondere Öffentliche Pfandbriefe.

3. Geschäftsverlauf

Nachdem die Bank im Dezember 2012 die seitens der BaFin für die Aufnahme des Geschäftsbetriebes gemachten Auflagen erfüllt hatte, wurden die ersten Darlehen aus dem Bestand der Muttergesellschaft im Januar 2013 übertragen. Der Prozess der Kreditübertragung wurde während des gesamten Jahres 2013 kontinuierlich weiter vorangetrieben und 2014 abgeschlossen. Während im Jahr 2013 der Anteil der neu akquirierten Kredite noch bei 33% lag, stieg diese Kennziffer im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 73% (bezogen auf die Anzahl der abgeschlossenen Geschäfte). Betrachtet man die hinter diesen Geschäften stehenden Volumina ergibt sich folgendes Bild: im Jahr 2013 lag der Anteil der neu abgeschlossenen Kredite bei 28% des gesamten Neugeschäftes; im abgelaufenen Geschäftsjahr lag diese Zahl bei 79%.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Bank den Kreditbestand von EUR 535,7 Mio. auf EUR 1.313,3 Mio. steigern; dies entspricht einer Steigerung von EUR 777,6 Mio. oder 145%.

Parallel zur Neugeschäftsentwicklung, welche insgesamt ca. 20% unter den Erwartungen der Bank lag, entwickelte sich das Geschäftsjahresergebnis. Dennoch konnte die Bank ihr Ziel, ein positives Jahresergebnis zum 31. Dezember 2014, realisieren.

4. Finanz- und Vermögenslage

Mit Beginn der Geschäftstätigkeit der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Januar 2013 erfolgte die Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft. In diesen Fällen führt der vorgenannte Absicherungsmechanismus dazu, dass das wirtschaftliche Eigentum bei der Muttergesellschaft verbleibt, während die NATIXIS Pfandbriefbank AG vollumfänglich juristischer Eigentümer der übertragenen Forderungen wird. Unter Beachtung der Generalnorm des § 246 HGB sind die Forderungen somit nicht in der Bilanz der NATIXIS Pfandbriefbank AG auszuweisen. Aufgrund der von der NATIXIS Paris bereitgestellten Refinanzierung und der von der NATIXIS Paris erhaltenen Garantie, erfolgt ein Bilanzausweis von Forderungen an die NATIXIS Paris unter der Kategorie „Forderungen an Kreditinstitute“. Sofern die Kredite von der Gesellschaft selbst vergeben werden, liegt neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum bei der NATIXIS Pfandbriefbank AG, weshalb diese Forderungen unter den „Forderungen an Kunden“ ausgewiesen werden.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute um EUR 146 Mio. (I.d. Jahr: EUR 534 Mio.; Vj: EUR 388 Mio.) resultiert daher insbesondere aus der Übertragung pfandbrieffähiger Kredite aus dem Kreditbestand der Muttergesellschaft und deren anteiligen Zinsforderungen.

Durch eine kontinuierliche Kreditvergabe im Jahr 2014 stieg die Bilanzsumme von EUR 599,2 im Vorjahr auf EUR 1.393,4 Mio. per 31.12.2014. Dabei ist die Bilanz der Bank maßgeblich durch die vergebenen Kredite, deren Refinanzierung sowie die Anlage des Eigenkapitals geprägt. Hinsichtlich der Konsequenzen des dargestellten Anstiegs der Bilanzsumme auf die Liquiditätslage der Bank verweisen wir auf unsere Ausführungen im Chancen- und Risikobericht.

Zum Stichtag 31.12.2014 umfasste der Bestand an ausgezahlten Darlehen 28 (Vj: 11) Engagements, von denen die NPB 16 (Vj: 4) Engagements in ihrer Bilanz als Forderungen gegenüber Kunden ausweist.

Das Kreditportfolio setzt sich ausschließlich aus EUR-denominierten Krediten zusammen.

Von den unter der Position „Forderungen an Kunden“ bilanzierten und den an die NPB abgetretenen aber nicht in ihrer Bilanz angesetzten Kreditengagements befinden sich 70% aller Engagements im Bereich BBB+ bis BBB-. Unterteilt man das Kreditportfolio nach der überwiegenden Nutzungsart, so ergibt sich folgendes Bild: 36% der Kredite stellen Finanzierungen von Bürogebäuden dar, 35% Handelsgebäude und 24% sonstige gewerblich genutzte Gebäude. Die durchschnittliche Kredithöhe liegt bei ca. EUR 46,9 Mio.; sie entspricht damit weitgehend den im ursprünglichen Geschäftsplan getroffenen Annahmen.

Die Refinanzierung der Kreditengagements wurden zum einen durch die Emission von Pfandbriefen, 20 Serien Inhaberpfandbriefe (EUR 512,1 Mio.) und acht Namenspfandbriefe (EUR 29,3 Mio.) in Höhe von insgesamt EUR 541,4 Mio. (Vj: EUR 242,6 Mio.) sowie durch fristen-kongruente ungedeckte Refinanzierungsmittel der NATIXIS Paris in Höhe von EUR 789,4 Mio. (Vj: 296,4 Mio.) gewährleistet. Kreditteile, welche nicht deckungsfähig sind, werden, dem Geschäftsplan der Bank folgend, ausschließlich über die Muttergesellschaft refinanziert. Das Volumen der von der NATIXIS Paris in Anspruch genommenen Refinanzierungsmittel ist daher im Verlauf entsprechend angestiegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank Pfandbriefe im Volumen von EUR 298 Mio. emittiert. Hiervon entfielen 95,0% auf Inhaberemissionen. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Emissionen der Bank liegt bei 3,9 Jahren. Die durchschnittliche Restlaufzeit aller Kredite lag bei 4,0 Jahren.

Die NPB konnte Hypothekendarlehen bei folgenden Käufern platzieren:

- Versicherungen
- Banken
- Pensionskassen

Mit dem Bilanzwachstum des Jahres 2014 ist die Bank zunehmend in der Lage, ihren „konsumtiven“ Liquiditätsbedarf aus den kontinuierlichen Zuflüssen der Kreditengagements selbst zu decken. Die Inanspruchnahme von Liquidität durch die Muttergesellschaft für Zwecke des allgemeinen Geschäftsbetriebes war daher nicht mehr nötig. Die Finanzierung des allgemeinen Geschäftsbetriebes konnte NPB über eine Reduktion des Zahlungsmittelbestandes zum 31.12.2014 i.V.z. 31.12.2013 aus eigener Kraft bewerkstelligen. Dabei spielte der Liquiditätsstrom aus der Investitionstätigkeit eine vernachlässigbare Rolle. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (EUR 1,9 Mio.) zeigt ausschließlich die Übernahme des Verlustes aus dem Vorjahr durch die Muttergesellschaft. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EUR -2,6 Mio.) spiegelt den Ausbau der Aktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr wider.

Vor dem Hintergrund der geplanten Geschäftsentwicklung sieht die Bank, basierend auf der im weiteren Verlauf explizit dargelegten Steuerung der Liquiditätsrisiken sowie der Möglichkeiten und Refinanzierungsquellen, welche der Bank offenstehen, keine Anzeichen für eine Verschlechterung der gegebenen Liquiditätslage. Die laufenden Cash-Zuflüsse, gespeist aus dem wachsenden Kreditbestand sollten binnen Jahresfrist dazu führen, dass die Bank ihre auszahlungswirksamen Kosten vollumfänglich aus dieser Quelle abdecken kann. Die gewählte duale Refinanzierungsstruktur der Kredite (NATIXIS Paris einerseits und die Emission von Pfandbriefen andererseits) ermöglicht es der Bank, den nicht pfandbrieffähigen Teil der Engagements relativ unabhängig von der Entwicklung an den Geld-, und Kapitalmärkten konzernintern abzudecken. Insoweit wird nach Einschätzung der Bank die Liquiditätslage positiv durch die Konzerneinbindung geprägt.

Darüber hinaus kann die Bank auf eine von der NATIXIS Paris ihr gegenüber abgegebene

Patronatserklärung zurückgreifen, welche ihr notwendigenfalls die sofortige und bedingungslose zur Verfügungsstellung von Liquidität garantiert, die zur Begleichung aller bestehenden Verpflichtungen notwendig ist.

Die Anlage des Eigenkapitals erfolgte in variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten. Sämtliche Anleihen liegen im Ratingbereich AAA (Fitch).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die Bank ihren Bestand an variabel verzinslichen Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher sowie öffentlich-rechtlicher Emittenten um EUR 20,0 Mio. aufgestockt.

Mit Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2013 betrug das haftende Eigenkapital der Bank i.S.d. SolVv (in der bis zum 31.12.2013 geltenden Fassung) EUR 54,5 Mio. Es setzte sich aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55,0 Mio.) und den in Abzug zu bringenden „immateriellen Anlagewerten“ (EUR 0,5 Mio.) zusammen.

Aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Gewinn in Höhe von EUR 1,0 Mio. zu 95% an die Muttergesellschaft ab. Unter Beachtung der Vorschriften des § 300 AktG dotiert die Bank die Gewinnrücklage in Form der gesetzlichen Rücklage zum 31.12. 2014 erstmals mit EUR 0,05 Mio.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt nach Zuführung zur gesetzlichen Rücklage insgesamt EUR 55,05 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital i.H.v EUR 55,0 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 0,05 Mio. zusammen

Zum 31.12.2014 beträgt das harte Kernkapital gem. Artikel 25 ff. CRR der Bank EUR 54,4 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichnetem Kapital (EUR 55,0 Mio.), der gesetzlichen Rücklage (EUR 0,05 Mio.) und den in Abzug gebrachten „immateriellen Anlagewerten“ (EUR 0,6 Mio.) zusammen.

Insgesamt beurteilt die Bank die Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres positiv. So konnten wesentliche Ziele erreicht werden; eine Ausweitung der Aktivitäten auf andere Länder in Europa konnte ebenso realisiert werden, wie die nachhaltige Verbreiterung der Investorenbasis und eine Reduktion der Refinanzierungskosten. Die Tatsache, dass das anvisierte Wachstum des Kreditbestandes nicht erreicht wurde, konnte insoweit kompensiert werden, als das erklärte Ziel eines positiven Jahresergebnisses dennoch erreicht werden konnte.

5. Ertragslage

Durch eine kontinuierliche Steigerung des Kreditgeschäftes konnte die NPB im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Zinsüberschuss von EUR 14,8 Mio. (Vj: EUR 6,4 Mio.) erzielen. Insbesondere bedingt durch die Aufwendungen für die Garantieprovision (wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen im Anhang) ist das Provisionsergebnis der Bank insgesamt negativ. Provisionserträgen, resultierend aus dem Neugeschäft in Höhe von EUR 4,3 Mio. (Vj: EUR 1,7 Mio.) stehen Provisionsaufwendungen im Umfang von EUR 10,0 Mio. (Vj: EUR 4,3 Mio.) gegenüber. Die Provisionsaufwendungen resultieren dabei nahezu ausschließlich aus Entgelten für die seitens der NATIXIS Paris bzw. der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland erhaltenen Garantien.

Der Saldo des „sonstigen betrieblichen Ergebnisses“ beträgt EUR 2,2 Mio. Es ist insbesondere durch das Erbringen von Dienstleistungen der NPB für die NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Die dabei erbrachten Leistungen wurden mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungs-

vertrages im Vorhinein definiert. Den erbrachten Leistungen stehen Leistungen entgegen, welche die Muttergesellschaft für die NATIXIS Pfandbriefbank AG erbracht hat. Auch in diesem Fall wurden die dabei erbrachten Leistungen mittels eines auf den jeweiligen Sachverhalt abgestimmten Geschäftsbesorgungsvertrages definiert.

Die Personalaufwendungen des Berichtszeitraumes belaufen sich auf EUR 6,1 Mio. (Vj: EUR 5,9 Mio.); sie entwickelten sich im Einklang mit der allgemeinen Lohn- und Gehaltsentwicklung. Andere Verwaltungsaufwendungen schlugen mit EUR 3,8 Mio. (Vj: EUR 4,6 Mio.) zu Buche. Sie sind maßgeblich durch die Inanspruchnahme externer Dienstleister beim Auf- und Ausbau der Organisationsstrukturen der NPB gekennzeichnet. Allerdings spiegelt ihr Rückgang den Sachverhalt wieder, dass die Bank zunehmend in der Lage war, früher extern eingekaufte Leistungen nunmehr selbst zu erbringen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn von EUR 1,0 Mio. (Vj: Verlust in Höhe von EUR 1,9 Mio.) aus. Aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Gewinn zu 95% an die Muttergesellschaft ab.

Zum 31.12. 2014 führt die Bank erstmals gem. § 300 AktG i.V.m. § 150 Abs. 2 AktG einen Betrag über EUR 0,05 Mio. der Gewinnrücklage in Form der gesetzlichen Rücklage zu.

6. Angaben zu den gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheiten

Zur Steuerung der Marktpreisrisiken i.S.d. Zinsänderungsrisiken (vgl. 8. II) setzt die Bank unter anderem Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB ein. Zum 31.12.2014 bestanden folgende Termingeschäfte im Sinne des § 285 Nr. 23 HGB:

Zinsbezogene Termingeschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG setzt im Rahmen der Gesamtbanksteuerung derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs (Nicht-Handelsbestand) ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken i.w.S. in Form von Micro-Hedges ein. Dabei sichern die Hedgegeschäfte die Grundgeschäfte im Hinblick auf die wesentlichen Geschäftsparameter 1:1 ab. Grundgeschäfte im Rahmen von Bewertungseinheiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden, verbriefte Verbindlichkeiten sowie Forderungen an Kreditinstitute und Kunden. Als Sicherungs-instrumente dienen derivative Finanzinstrumente (zinsbezogene Termingeschäfte). Dabei ist die Sicherungsbeziehung jeweils nachvollziehbar dokumentiert. Für sämtliche Micro-Hedges wendet die Bank die sog. Einfrierungsmethode an.

Dabei sind folgende Fallkonstellationen denkbar:

- Transformation von Emissionen mit fixem Zinssatz in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.
- Transformation von Krediten mit festem Zinssatz in ein Aktivum auf Basis des 3-Monats-EURIBOR
- Transformation von Emissionen mit variablem Zinssatz (6-Monats-EURIBOR) in eine Verbindlichkeit auf Basis des 3-Monats-EURIBOR.

Für alle Fälle, in denen eine fest verzinsliche Bilanzposition in eine synthetisch erzeugte variable Bilanzposition transformiert wird, überprüft die Bank die Effektivität der Absicherung im Rahmen einer fest vorgegebenen Prozedur durch eine vom Treasury unabhängige Stelle. Als effektiv betrachtet die Bank eine Absicherung, deren Effektivität im Bereich zwischen 85% und 120% liegt. Zur Ermittlung der Effektivität bedient sich die Bank der Dollar-Offset-Methode. Aufgrund der Tatsache, dass sowohl die

Grundgeschäfte, als auch die Sicherungsgeschäfte direkt oder indirekt das Bonitätsrisiko NATIXIS Paris enthalten, hat die Bank vereinfachend auf eine Eliminierung des Creditspreads verzichtet.

7. Chancenbericht

Ausgehend vom Geschäftsmodell der Bank wurden im Rahmen eines mehrstufigen Strategieprozesses die Chancen der einzelnen Geschäftsfelder, d.h. der einzelnen Teilmärkte (i.S.v. geographischen Märkte und Märkte i.S.d. Art des finanzierten Objektes) und Ziele des Instituts formuliert. Dabei beschreibt die Geschäftsstrategie die wesentlichen Geschäftsaktivitäten, strategischen Geschäftsfelder und Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftsaktivität sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Im Rahmen dessen geht die Bank davon aus, dass die positiven Momente der Geschäftsentwicklung in den einzelnen Teilmärkten, gleichzusetzen mit den Chancen, welche die Bank auf diesen Märkten sieht, im Lichte des betriebenen Geschäftsmodells unverändert gegeben sind. Nationale bzw. regional unterschiedliche Entwicklungen kann die Bank aufgrund Ihres Geschäftsmodells jeweils ausgleichen, bzw. die Chancen auf den jeweiligen Teilmärkten, nicht zuletzt aufgrund der Einbindung in die NATIXIS Gruppe, aktiv ausnutzen.

Insbesondere die Entwicklung des Frankreichgeschäftes schätzt die Bank, ungeachtet der bereits dargestellten volkswirtschaftlichen Probleme im Nachbarland, als unverändert positiv ein. Dies nicht zuletzt aufgrund der Marktpräsenz der NATIXIS Gruppe in Frankreich. Ausgehend davon erwartet die NPB auch, im Rahmen der Reziprozität in den Geschäftsbeziehungen mit anderen Pfandbriefbanken, eine weitere Marktdurchdringung des deutschen Marktes. Darüber hinaus sollte die unverändert positive Grundstimmung auf dem Markt für gewerbliche Immobilienfinanzierung in Deutschland dazu beitragen, dass das in den letzten Jahren kontinuierlich hohe Transaktionsvolumen unverändert weiter bestehen bleibt.

Insgesamt schlägt sich dies in der positiven Einschätzung der Geschäftsentwicklung nieder, welche die Bank für die kommenden zwölf Monate ihren Planungen zugrunde gelegt hat.

Zielgeschäfte

Der Schwerpunkt der Kreditgeschäfte liegt auf der Begebung von gewerblichen Darlehen mit grundpfandrechtlicher Besicherung. Das Neugeschäft der NPB im Immobilienkreditbereich wird im Wesentlichen aus den Ländern Deutschland und Frankreich generiert. Alle Details zu den von der NPB geplanten Geschäftsarten, Ländern und Schwerpunkten im Kreditgeschäft sind im Produktkatalog sowie der Lending Policy geregelt.

Die Kriterien für die Kundenauswahl sind insbesondere die Qualität der bestehenden Geschäftsbeziehung im Hinblick auf das Gesamtengagement, die historische Entwicklung, die Expertise und Reputation als Asset Manager in Bezug auf die jeweiligen Objektklassen, das Verhalten in Krisensituationen und die Glaubwürdigkeit der gelebten Geschäftstätigkeit. Für Neukundenbeziehungen gilt dies analog, hinzu kommt die strategische Relevanz für die Gesamtbank und die Gruppe.

8. Risikobericht

I. Ziel und Aufbau der Risikostrategie

Neben der Neugeschäftsentwicklung, dem Zinsergebnis und der Entwicklung der Gesamtkosten als Hauptsteuerungszahlen dient eine konservative Risikopolitik, die sich vor allem durch eine enge Begrenzung des möglichen Kredit- und Kontrahenten-ausfallrisikos auszeichnet, zur erfolgreichen Steuerung der NPB durch den Vorstand.

Die vorliegende, übergreifende Risikostrategie der NATIXIS Pfandbriefbank AG ist vom Vorstand erlassen worden und konkretisiert bzw. ergänzt die Geschäftsstrategie um die mit den Zielen korrespondierenden Aussagen zur strategischen Risikoausrichtung.

In der dokumentierten Risikostrategie wird verbindlich festgelegt, welche Grundsätze im Umgang mit Risiken und damit zur Erreichung der Gesamtbank-Ziele bestehen, welche wesentlichen Risiken dabei auftreten können und mit welchen Maßnahmen die Ziele der Risikosteuerung, unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen, erreicht werden sollen.

Nachfolgend sind die wesentlichen Ziele der Risikostrategie dargestellt:

Die Risikostrategie soll jederzeit die Risikotragfähigkeit und die Fortsetzung des Geschäftsbetriebs des Hauses sicherstellen, so dass keine Risikoart einzeln oder das gesamte Risikopotenzial die Existenz der NPB gefährdet.

Sie dient als Leitlinie für die Steuerung der sich aus den wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bank ergebenden Risiken sowie der Begrenzung von Risikokonzentrationen und soll sicherstellen, dass alle wesentlichen Risiken in die strategischen Entscheidungen der Bank einbezogen werden. Sie soll die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Kenngrößen gewährleisten. Die Risikostrategie formuliert die Grundsätze der NPB im Umgang mit Risiken und setzt so die Rahmenbedingungen für den Aufbau des Risikomanagementsystems. Sie formuliert die Risikobereitschaft des Vorstands.

Die Risikostrategie soll ein einheitliches Verständnis von oder im Umgang mit Risiken ergeben. Sie gibt die strategische Grundhaltung des Vorstands wieder. Hier wird abgestellt auf die risikopolitischen Grundsätze, die Risikotragfähigkeitssteuerung sowie die Risikostrategie der Einzelrisiken im Sinne der Beschreibung von Zielformulierung und strategischen Leitlinien.

Das Risikohandbuch, die Richtlinien und Arbeitsanweisungen der NPB stellen demgegenüber die operative Ausgestaltung des Risikomanagements dar. Hier wird abgestellt auf den Risikomanagementprozess, das Berichtswesen, detaillierte Risikodefinitionen, das detaillierte Risikotragfähigkeits- und Limitsystem sowie die eingesetzten Instrumente, Modelle und Verfahren (einschließlich der Risikoinventur).

Vor dem Hintergrund der in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 etablierten Systeme und Prozeduren zur Risikomessung und -überwachung betrachtet die Bank die bestehenden Strukturen als Grundlage dafür, die ihrer Meinung nach unverändert bestehenden Geschäftsoportunitäten im kommenden Jahr nachhaltig zu nutzen. Risiken, welche sich aus der geplanten Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in europäische Länder ergeben, die außerhalb ihrer angestammten Kernmärkte liegen, sind damit genauso mess- und steuerbar wie die Risiken, die aus dem geplanten Neugeschäftsvolumen in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich erwachsen.

II. Grundlagen der Risikostrategie

Risikopolitische Grundsätze

Unter dem Begriff „Risiko“ wird in der NATIXIS Pfandbriefbank AG ein potenzieller Verlust verstanden, der sich als negative Abweichung vom geplanten und bereits in der Planungsrechnung berücksichtigten Verlust (Bewertungsergebnis Kredit/Wertpapier usw.) bzw. Ergebnis (Zinsergebnis, Provisionsergebnis usw.) darstellt. Soweit die Planungsrechnung hierbei positive Ergebniskomponenten berücksichtigt, umfasst das „Risiko“ auch einen, im Vergleich zu Planungsrechnung, verminderten Gewinn.

Die Geschäftsleitung verfolgt in allen Geschäftsfeldern eine ertragsorientierte und an Kriterien der Tragfähigkeit ausgerichtete Risikopolitik im Rahmen ihrer Geschäftspolitik. Aus dieser Risikopolitik abgeleitet werden allgemeine risikopolitische Grundsätze und Ziele definiert, die für alle Risiken gelten:

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfolgt bei Ihrer Risiko- und Ertragssteuerung einen „gone concern“-Ansatz (Orientierung am Gläubigerschutz).

Die Steuerung der Risiken erfolgt primär wertorientiert. Die wertorientierte Steuerung wird flankiert von einer periodenorientierten Betrachtung zur Einhaltung der regulatorischen Vorgaben. Der Planungshorizont für die periodenorientierte Betrachtung orientiert sich dabei am Ende eines jeweiligen Kalenderjahres. Ab Mitte des Jahres wird auch eine Risikobetrachtung über den Bilanzstichtag hinaus vorgenommen, d.h. es erfolgt eine Betrachtung auf den 31.12. des Folgejahres.

Barwertige Informationen werden für sämtliche Risikoarten zur Verfügung gestellt und fließen als Frühwarnindikatoren in die Risikosteuerung ein. Die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften ist zwingende Nebenbedingung. Keine Entscheidung darf ein wesentliches oder bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen. Dabei orientiert sich die Vergabe von Risikolimiten an der Risikotragfähigkeit der Bank.

NPB verzichtet auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie nicht vertretbar sind. Risikokonzentrationen werden weitestgehend vermieden. Es erfolgt Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.

Die Verantwortlichkeiten für das strategische und operative Risikomanagement sind klar definiert: Der Vorstand legt, neben der geschäftspolitischen Zielsetzung, die wesentlichen strategischen und methodischen Ausrichtungen fest und bestimmt die Höhe des zur Risikoabdeckung zur Verfügung stehenden Risikodeckungspotenzials sowie dessen Verteilung auf die einzelnen Risikoarten. Die Aufgabe der Risikosteuerung wird dann dezentral durch die Managementeinheiten in den verschiedenen Geschäftsbereichen wahrgenommen.

Die Risiken der NPB werden über die internen Instrumente und Verfahren gesteuert. Durch den Einsatz der gruppenweiten Vorgaben im Risikomanagement werden die internen Systeme der NATIXIS Pfandbriefbank AG ergänzt.

Das Geschäftsportfolio (Kredite und Depot A) wird monatlich überprüft, um sicherzustellen, dass sich die Risiken innerhalb der vordefinierten Parameter bewegen. Die Asset-Allokation, d.h. die Struktur- und Risikoverteilung über einzelne Risikoarten, erfolgt gemäß der Risikotragfähigkeit unter Beachtung der verabschiedeten Konzentrationslimite.

Risikoidentifikation und wesentliche Risiken

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat sämtliche Risiken anhand von Risikoarten systematisiert und im Rahmen der Identifikation der Risiken über die jährliche Risikoinventur ein Gesamtrisikoprofil erstellt. Bei den Risikoarten werden Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle Risiken sowie Geschäftsrisiken unterschieden. Diese Risiken werden durch alle Phasen des Risikomanagementprozesses verfolgt. Im Rahmen der jährlichen Risikoüberprüfung wird untersucht, ob sich die Wesentlichkeit von Risikoarten für die Bank verändert hat.

Die relevanten Risiken der NATIXIS Pfandbriefbank AG werden gemäß der Risikoinventur mit nachfolgender Einstufung bewertet:

Risiko	Einstufung	Bemerkung
Marktpreisrisiken		
Zinsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Credit Spread-Risiken	wesentlich	quantifizierbar
Liquiditätsrisiken		
Zahlungsunfähigkeitsrisiko	wesentlich	nicht quantifizierbar (im Rahmen der RTF)
Refinanzierungsrisiken		
Pfandbrief-Refinanzierungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Inkongruenzrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Risiken aus kurzfristiger Refinanzierung	wesentlich	quantifizierbar
Marktliquiditätsrisiko	nicht wesentlich	
Adressenausfallrisiken		
Kreditrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Kontrahentenrisiko inklusive	wesentlich	quantifizierbar
Wiedereindeckungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Erfüllungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Rückzahlungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Länderrisiken inklusive		
Konvertierungsrisiko	nicht wesentlich	
Transferrisiko	nicht wesentlich	
Staatsausfallrisiko	nicht wesentlich	
Operationelle Risiken	wesentlich	Puffer
Geschäftsrisiken		
Planungsrisiko	wesentlich	quantifizierbar
Regulatorisches Risiko	wesentlich	nicht quantifizierbar
Compliance-Risiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar
Reputationsrisiko	nicht wesentlich	nicht quantifizierbar

Diese für die NATIXIS Pfandbriefbank AG relevanten Risiken ergeben sich unmittelbar aus der Geschäftsstrategie sowie den hieraus abgeleiteten Geschäftsfeldern:

- Marktpreisrisiken in Form von Zinsrisiken entstehen durch die auf beiden Seiten der Bilanz abgeschlossenen Kunden- und Eigengeschäfte, die zumindest teils unterschiedliche Kapital- und Zinsbindungen aufweisen (Fristentransformation). Darüber hinaus bestehen bei den Wertpapieranlagen Marktwert-schwankungsrisiken aufgrund von Veränderungen von Credit Spreads.
- Liquiditätsrisiken können sich aus der regulären Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit außergewöhnlichen Marktsituationen und entsprechend abgeleiteten Verhaltensmustern von Marktpartnern und Kunden ergeben. Diese sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiken stellen keine Ertragsrisiken im Rahmen der Risikotragfähigkeit dar und werden separat gesteuert (insbesondere über eine Garantie der NATIXIS Paris); zudem können Liquiditätsrisiken durch zins- und bonitätsbedingt höhere Refinanzierungskosten entstehen.

- Adressenausfallrisiken entstehen im Wesentlichen durch die Immobilienfinanzierungen; zudem können wesentliche Adressenausfallrisiken (bzw. Bonitätsrisiken) bei Abschluss von Derivategeschäften oder durch den Erwerb von Geldmarkt- bzw. Wertpapiertiteln auftreten; Länderrisiken spielen aufgrund der Fokussierung auf den deutschen und französischen Markt aktuell eine untergeordnete Rolle; Beteiligungen wurden durch NPB nicht eingegangen und sind auch perspektivisch nicht geplant.
- Operationelle Risiken sind durch die Organisation des Geschäftsbetriebs in der Bank inhärent enthalten.
- Geschäftsrisiken können über unerwartete Abweichungen von Plangrößen (Margen bzw. Neugeschäftsvolumen) sowie durch regulatorisch bedingte Veränderungen entstehen.

Weitere wesentliche Risiken werden derzeit – auch auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils für die NATIXIS Pfandbriefbank AG – nicht gesehen. Es werden jedoch die Entwicklungen beobachtet und im Rahmen der Risikoinventur geprüft, ob neue oder andersartige Risiken auftreten oder bisher nicht einbezogene Risiken (z.B. Modellrisiken oder Produktivitätsrisiken) in ihrer Bedeutung derart gestiegen sind, dass sie fortan ebenfalls als wesentliche Risiken eingestuft werden müssen.

Konzentrationsrisiken können bei allen wesentlichen Risikoarten Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken bzw. operationellen Risiken auftreten und werden daher nicht als eigenständige Risikoart dargestellt. Die NATIXIS Pfandbriefbank AG richtet einen besonderen Fokus auf folgende Konzentrationsrisiken:

- Eine Konzentration von Risiken ist in erster Linie im Bereich der einzelnen Kreditengagements zu vermuten, da hier aufgrund der Größe der Engagements entsprechende Konzentrationen auftreten. Diesem Risiko wird grundsätzlich durch die risikoorientierte Handhabung der Kreditengagements in der NATIXIS Pfandbriefbank AG begegnet.
- Konzentrationsrisiken sind auch in Bezug auf die Muttergesellschaft zu sehen. Dieses Risiko liegt inhärent im Geschäftsmodell der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Durch die Garantien für die Immobilienkredite und die Besicherung durch die Verpfändung der Einlagen der NATIXIS Paris wird diesem Risiko über das Geschäftsmodell wirksam begegnet.
- Mögliche Intra-Risikokonzentrationen (Gleichlauf von Risikopositionen innerhalb einer Risikoart) werden in der NATIXIS Pfandbriefbank AG stark durch die Absicherung der einzelnen Geschäfte (Marktpreisrisiken) oder durch die Double-Default Thematik (Ausfall Kreditnehmer und gleichzeitig Ausfall von NATIXIS Paris) im Bereich der Adressenrisiken reduziert. Die Entwicklung dieser Konzentrationsart wird regelmäßig überwacht und kommuniziert.
- Bezüglich der Risikokonzentrationen zwischen verschiedenen Risikoarten (Inter-Risikokonzentration) verfolgt die Bank durch die Addition der Einzelrisiken zum Gesamtrisiko einen konservativen Ansatz. Dieser Ansatz unterstellt implizit eine Korrelation von 1 zwischen den Risikoarten und damit den gleichzeitigen Eintritt des jeweiligen Risikofalls.

Risikoorganisation

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG verfügt mit ihrer Risikoorganisation über ein hinreichendes, dem Umfang und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß

§ 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling können Risiken frühzeitig identifiziert, gesteuert und Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Der Vorstand steuert die Marktpreisrisiken mittels Entscheidungen zu den Grundzügen der Zinsstrategien und der Aktiv-/Passivpositionen sowie durch die Vorgabe von Limiten. Darüber hinaus steuert er auch die Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften und die Liquiditätsrisiken. Die Überwachung erfolgt durch die Abteilung Risikocontrolling. Das operative Management liegt bei der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations (Treasury).

Die Abteilung Risikocontrolling hat die Funktion, unterstützt von weiteren Abteilungen, die Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditätsrisiken, operationalen und Geschäftsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Der Abteilung Risikocontrolling obliegen die Methodenauswahl und die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren. Zusätzlich verantwortet sie in enger Abstimmung mit der Abteilung Business Management die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung sowie die Ableitung und Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Final verantwortet die Abteilung Risikocontrolling die gesamte Risiko-Berichterstattung an den Vorstand.

Die Innenrevision sowie die Abteilung Compliance unterstützen als prozessunabhängige Stellen in ihrer Überwachungsfunktion den Vorstand und die anderen Führungsebenen der NATIXIS Pfandbriefbank AG. Grundlage hierfür ist ein risikoorientierter Prüfungsplan, der vom Vorstand genehmigt wurde. Er bildet die Grundlage, auf der die Innenrevision sowie die Abteilung Compliance grundsätzlich alle Betriebs- und Geschäftsabläufe prüft und bewertet. Dazu zählen auch die Prüfung des Risikomanagements sowie die Einhaltung interner und externer Regelungen. Der Fokus liegt hierbei auf den Prozessen und Methoden unter Beachtung der Grundsätze von Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Dies trägt wesentlich zur Einhaltung definierter Prozesse bei und unterstützt die Weiterentwicklung und Verbesserung der Risikomanagementprozesse.

Dabei ist zu beachten, dass die Abteilung Compliance Ihre Aufgaben als Teil des Internen Kontrollsystems der Bank erbringt, während die Innenrevision als Instrument der Geschäftsleitung dem Internen Kontrollsystem nachgelagert agiert und entsprechend ausgestaltet ist.

Stresstests

Stresstests sind bei der NPB zukunftsorientiert ausgestaltet und somit eine ergänzende Sicht auf die „klassische“ Risikomessung. Sie werden regelmäßig, d.h. mindestens vierteljährlich, sowie anlassbezogen für die wesentlichen Risiken durchgeführt und beziehen sich in ihrer Wirkung auf die Risikotragfähigkeit (Gesamtinstitutsebene).

Die Stresstests berücksichtigen außergewöhnliche, aber plausibel mögliche Ereignisse und berücksichtigen historische und hypothetische Szenarien. Zudem werden auch die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstitutsebene analysiert. Bei der Festlegung der Szenarien werden die strategische Ausrichtung der NPB und ihr wirtschaftliches Umfeld berücksichtigt. Stresstests sind darüber hinaus Teil des Frühwarnsystems der Bank.

Die Stresstests, wie auch die Szenarien, werden durch die Abteilung Risikocontrolling betreut, welche die Analysen auf Basis der erarbeiteten Ausgangslagen erstellt und über die Ergebnisse der Stresstests berichtet.

Das Stresstesting wird bei der Bank auf zwei Arten durchgeführt; als Sensitivitäts- und Szenarioanalysen:

Die Sensitivitätsanalyse behandelt Schwankungen eines einzelnen Risikofaktors (wie beispielsweise Verschiebungen der Renditekurve), die alle oder bestimmte Teile des Portfolios der Bank betreffen. Die Sensitivitätsanalyse stellt eine verfügbare und essenzielle Informationsquelle für die Festlegung von Szenarien dar. Obwohl die Sensitivitätsanalyse nicht die klassischen Stressteigenschaften erfüllt (plausible aber nicht sehr wahrscheinliche negative Szenarien) ist sie für die Berechnung der Auswirkungen bestimmter Stressszenarien äußerst hilfreich. Bei Sensitivitätsanalysen werden in der Bank die Auswirkungen von Schocks auf einzelne Risikofaktoren (univariat) untersucht.

Die Szenarioanalyse behandelt die oben beschriebenen Ziele durch die modellhafte Berechnung der Auswirkungen historischer und/oder hypothetischer Ereignisse auf die Finanzsituation der Bank. Hierbei kann das Szenario für eine Risikoart (z.B. ein Adressrisikoszenario) oder für mehrere Risikoarten (integriertes Szenario) definiert werden. Die Herleitung des Szenarios kann vollständig auf einer Beobachtung der Vergangenheit (historisches Szenario) basieren, wobei ein historisch beobachteter Satz an Risikotreibern verwendet wird, um ein historisches Ereignis und die Auswirkungen auf die Bank in der Zukunft nachzubilden.

Im Gegensatz dazu ist ein hypothetisches Szenario nie aufgetreten, aber die Bank betrachtet es als ein für die Zukunft potenziell schwerwiegendes Szenario.

Folgende Risikoarten werden bei NPB einem Stressszenario unterzogen:

- Zinsrisiken
- Spreadrisiken
- Kreditrisiken
- Kontrahentenrisiken
- Refinanzierungsrisiken
- Volatilitätsrisiken
- Zahlungsunfähigkeitsrisiken

Bei Szenario-Analysen wird, im Gegensatz zu Sensitivitätsanalysen, nicht nur ein Risikofaktor variiert, sondern es wird die Wirkung eines gemeinsamen Stressereignisses auf Risikofaktoren verschiedener Risikoarten betrachtet sowie deren Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit. Die Ermittlung der Szenarien basiert auf Expertenschätzungen. Die Szenarien werden in der Bank regelmäßig überarbeitet. Im Berichtsjahr hat die Bank folgende Szenarioanalysen betrachtet:

- Verschärfte EUR-Krise mit massiver Rezession
- Starke Rezession
- Schwierigkeiten der Muttergesellschaft NATIXIS, Paris

Strategische Ausrichtung der wesentlichen Risikoarten

Nachfolgend werden die einzelnen Risikoarten der NPB dargestellt. Ausgehend von den Rahmenbedingungen und strategischen Leitlinien für jede Risikoart wird die jeweilige Ist-Struktur dargestellt und mit der Ziel-Struktur verglichen. Daran anschließend werden Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Ziel-Struktur dargestellt.

III. Risikosteuerungs- und –controllingprozesse

Adressenausfallrisiken

Organisation der Steuerung von Adressenausfallrisiken

Sowohl auf Portfolio- als auch auf Einzelkreditnehmerebene wurden eine Reihe von Prozessen, Systemen und Vorgaben implementiert, die in ihrem Zusammenwirken ein

System zur Früherkennung der unterschiedlichen Risiken darstellen und dadurch eine gezielte Steuerung sowie eine Einleitung von Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ermöglichen.

Die Abteilung Risikocontrolling berichtet das Adressenrisiko der NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen des MaRisk-Berichts und des Kreditrisikoberichts an den Vorstand. Hierzu werden von den zur Unterstützung benötigten anderen Abteilungen die entsprechenden Informationen an das Risikocontrolling geliefert. Die für das Engagement zuständigen Bereiche identifizieren, messen und überwachen das Adressenrisiko auf Einzelkredit-ebene.

Identifikation und Analyse von Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken werden auf verschiedenen Ebenen in der NPB identifiziert und gemessen:

- auf Ebene des einzelnen Kreditnehmers, der Gruppe verbundener Kunden, des Kontrahenten oder Emittenten oder des wesentlichen Mieters bzw. Garanten oder sonstigen für die Finanzierung relevanten Beteiligten
- auf Ebene des einzelnen Produktes
- auf Ebene der Länder
- auf Ebene des Gesamtportfolios durch Zusammenfassung aller Kreditnehmer, Gruppe verbundener Kunden, Emittenten oder Kontrahenten und Länder

Das Adressenausfallrisiko wird, unter anderem, neben dem Rating im Exposure at Default (EaD), der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) sowie der Werthaltigkeit von Sicherheiten und Garantien widerspiegelt. Bei der Ermittlung der PD ist das von der Aufsichtsbehörde der NATIXIS Paris abgenommene Ratingsystem im Einsatz.

Risikokonzentrationen werden unter Berücksichtigung vorhandener Abhängigkeiten von Kreditnehmern identifiziert. Dabei wird nach Möglichkeit auf quantitative, andernfalls auf qualitativ deskriptive Verfahren abgestellt.

Messung von Adressenausfallrisiken

Kreditrisiko

Das interne Rating-Verfahren ist ein grundlegender Bestandteil jeder Kreditentscheidung. Dazu werden die von der Muttergesellschaft entwickelten Methoden und Tools verwendet. Diese wurden von der französischen Aufsichtsbehörde ACPR (Autorité de contrôle prudentiel et de résolution) genehmigt und werden von NATIXIS Paris weltweit eingesetzt.

Die Entwicklung des Kreditrisikos auf Portfolioebene (dargestellt ohne Stückzinsen) für ausgewählte Kennzahlen stellt sich zum Stichtag 31.12.2014 wie folgt dar:

Ausgelegte Kredite			
	Aktuell	Zugesagte Kreditlinien	Insgesamt
Aktuelles Volumen in TEUR	1.310.093	1.095	1.311.188
Ø Laufzeit bis Endfälligkeit	4,0	3,0	4,0
aktuell in Deckung in %	46,2%	0,0%	46,2%
in TEUR	605.483	-	605.483

Garantien und Verpfändung von Refinanzierungsmitteln durch Natixis S.A.			
Ø von Natixis S.A. garantiert	100,0%	100,0%	100,0%
Ø besichert durch fristenkongruente Verpfändung	58,1%	0,0%	58,1%

Risiko ohne Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
Ø PD (Probability of Default)	0,53%	0,36%	0,53%
EL (Expected Loss) in TEUR	1.295	1	1.295
Risiko (Unexpected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	9.546	6	9.552

Risiko mit Berücksichtigung von Garantie und Verpfändung			
EL (Expected Loss) in EUR	3,4	0	3,4
Ausfallrisiko (Unexpected Loss, 1 Jahr, 99.9%) in TEUR	387,8	0	387,8
Migrationsrisiko (2 Notches Downgrade))	420,8	0	420,8
Aufallrisiko plus Migrationsrisiko	808,6	0	808,6

Gliederung nach Ländern					
Land*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Deutschland	607.259	591,8	46%	3,3	98%
Frankreich	685.453	684,3	53%	71,3	2%
Italien	10.000	2,4	0%	-	0%
Niederlande	8.476	1,6	0%	-	0%
Summe	1.311.188	1.280,2	100%	74,7	100%

Gliederung nach Nutzungsarten					
Nutzungsart*	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
Mehrfamilienhäuser	36.117	61,3	5%	-	0%
Bürogebäude	544.877	467,6	36%	3,0	88%
Handelsgebäude	548.993	453,4	35%	0,2	5%
Industriegebäude	-	-	0%	-	0%
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	181.201	313,0	24%	0,2	7%
unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten	-	-	0%	-	0%
Summe	1.311.188	1.295,4	100%	3,4	100%

*Im Rahmen von Portfoliofinanzierungen wird die Einstufung hier nach der überwiegenden Nutzungsart vorgenommen. Im Deckungsstockbericht dagegen je Immobilie.

Die folgende Tabelle gibt die Aufteilung der Kredite nach Ratingklassen wieder:

Gliederung nach Ratings					
Rating	Volumen in TEUR	EL in TEUR ohne Garantie	Anteil EL ohne Garantie	EL in TEUR mit Garantie	Anteil EL mit Garantie
A	-	-	0%	-	0%
A-	13.280	0,3	0%	-	0%
BBB+	125.504	35,0	3%	-	0%
BBB	525.161	375,1	29%	3,2	95%
BBB-	462.882	486,9	38%	0,2	5%
BB+	148.244	336,8	26%	-	0%
BB	36.117	61,3	5%	-	0%
BB-	-	-	0%	-	0%
Summe	1.311.188	1.295,4	100%	3,4	100%

Kontrahentenrisiko/Emittentenrisiko

Neben den Kreditrisiken im engeren Sinne entstehen bei der NPB als weitere Adressenausfallrisiken Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken im Zusammenhang mit Depot A-Anlagen, Nostri-Konten und Derivate-Geschäften. Diese werden zur Steuerung und Reduzierung der Zinsrisiken eingesetzt werden. Die Limitierung der Kontrahentenrisiken/Emittentenrisiken erfolgt auf Basis der Gruppe verbundener Kunden („GvK“). Kontrahentenrisiken bestehen ausschließlich mit Konzerngesellschaften, d.h. der NATIXIS Paris bzw. der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland.

Maßnahmen zum Management von Adressenausfallrisiken

Zentrale Elemente in Bezug auf das Risikomanagement der NPB sind eine adäquate Analyse vor Eingehen der Adressenausfallrisiken, das Einholen der Garantien der Muttergesellschaft, eine geeignete Limitierung, die laufende Überwachung sowie eine sachgerechte Berichterstattung.

Die Ratings der Adressen sowie der Wert der Sicherheiten werden mindestens einmal jährlich und ggf. anlassbezogen überprüft.

Dem Kontrahentenrisiko wird durch sorgfältige Auswahl und Analyse der Kontrahenten sowie gegebenenfalls durch Netting- sowie Collateral-Vereinbarungen begegnet. Genehmigte Kontrahenten sind in der „Vettingliste“, die durch die Abteilung Compliance gepflegt wird, definiert. Gegebenenfalls können durch die Abteilung Kapitalmarkt/ Investor Relations Gegengeschäfte durchgeführt werden, um im Einzelfall das Kontrahentenrisiko zu reduzieren.

Berichterstattung über Adressenausfallrisiken

Die Adressenausfallrisiken werden im vierteljährlich zu erstellenden MaRisk-Bericht mit den wesentlichen strukturellen Merkmalen des Kreditgeschäfts sowie deren Risiken an den Vorstand berichtet. Des Weiteren werden monatlich Schlüsselinformationen (insbesondere die Berechnung der Limitausnutzung, deren Darstellung je Risikoart und die Ausarbeitung ggf. nötiger Handlungsalternativen) für den Vorstand aufbereitet. Gegebenenfalls werden weiterhin ad-hoc Auswertungen und Analysen erstellt.

Liquiditätsrisiken

Organisation der Liquiditätsrisiko-Steuerung

Die Steuerung von Liquiditätsrisiken obliegt der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations.

Für die Identifizierung, die Messung und das Reporting von Liquiditätsrisiken ist die Abteilung Risikocontrolling zuständig. Basis dafür sind unter anderem die aus der Abteilung Rechnungswesen gelieferten Daten sowie die Daten aus den operativen Systemen.

Identifikation und Analyse von Liquiditätsrisiken

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko wird mittels einer Liquiditätsablaufbilanz dargestellt und überwacht. In dieser sind sämtliche relevanten Cash-Flows zur weiteren Analyse enthalten. In der Berechnung des Liquiditätsprofils werden sowohl vertragliche als auch modellierte Cash Flows berücksichtigt. Um zu überprüfen, ob alle notwendigen Cash-Flows in der Berechnung berücksichtigt sind, führt die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations mindestens einmal jährlich und anlassbezogen (z.B. eine Reorganisation der Subsections in Summit) eine Vollständigkeitsanalyse durch.

Das Marktliquiditätsrisiko betrifft die Anlagen des Liquiditätsbestands, spielt aber vor dem Hintergrund der Anlagepolitik (ausschließlich hochliquide, Notenbank- und deckungsstockfähige Anleihen erster Qualität) keine große Rolle. Die Marktliquidität der Anlagen wird durch die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations beobachtet und analysiert.

Die Identifizierung und Messung des Refinanzierungsrisikos basiert auf einer langfristigen Liquiditätsablaufbilanz, aus der die Refinanzierungslücken für die einzelnen Laufzeitbereiche ermittelt werden. Diese Aufgabe obliegt der Abteilung Risikocontrolling.

Messung von Liquiditätsrisiken

Die Messung von Liquiditätsrisiken als Zahlungsunfähigkeitsrisiko erfolgt über die Kennziffer aus der Liquiditätsverordnung sowie über die kurzfristige Liquiditätsvorschau (in Kombination mit einer Gap-Analyse). Zum 31.12.2014 betrug die Kennziffer 2,57. Die Mindestkennziffer von 1 wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr stets eingehalten.

Eine Quantifizierung des Refinanzierungsrisikos geschieht auf der Basis der Überlegung, dass auf Sicht von 3 Monaten Refinanzierungslücken (im Allgemeinen durch die Emission von Pfandbriefen) geschlossen werden können. Referenzwert sind die aktuellen Pfandbriefsätze. Maßgeblich für die Refinanzierungsrisiken sind potenzielle Veränderungen in den Refinanzierungskonditionen mit Horizont von 3 Monaten.

Als Risiko wird die Veränderung der Barwerte für die Gesamtlaufzeit der Kredite betrachtet. Unterstellt wird hier ein Konfidenzniveau von 99,9%.

Ertragsrisiken in Form höherer Refinanzierungskosten gegenüber Planwerten werden über Spread-Simulationen und einen zusätzlichen Bank-individuellen Spread-Aufschlag gemessen und gehen in die Risikotragfähigkeitsbetrachtung ein. Daneben nutzt die Bank Stresstests zur Steuerung der Refinanzierungskostenrisiken.

Durch Stresstests und Risikoszenarien wird laufend überprüft, inwieweit die NPB auch in einem dynamischen Marktumfeld den auftretenden Liquiditätsbedarf decken kann.

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken

Maßnahmen zum Management von Liquiditätsrisiken werden von der Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet und mit dem Vorstand abgestimmt und umgesetzt.

Die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations erarbeitet auch den Liquiditätsnotfallplan und überwacht diesen.

Die Beschaffung von Liquidität, die zur Sicherstellung der jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen der NPB benötigt wird, erfolgt zunächst unter Rückgriff auf die Refinanzierungsmöglichkeiten der NATIXIS Paris. Dabei ist grundsätzlich eine fristenkongruente Refinanzierung der Darlehen vorgesehen, so dass Zahlungsfähigkeitsrisiken wirksam reduziert werden. Die Muttergesellschaft hat sich zudem zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der NPB bis zu einer Höhe von EUR 2,0 Mrd. verpflichtet.

Durch das Liquiditätsmanagement wird ein sich abzeichnender Liquiditätsengpass frühzeitig erkannt. Der Zugang zu den für die NPB relevanten Refinanzierungsquellen wird mindestens einmal jährlich sowie anlassbezogen (z.B. Entwicklungen am Markt, die eine Überprüfung als sinnvoll erscheinen lassen [„Lehman-Effekt“]) überprüft. Für kurzfristig eintretende Verschlechterungen der Liquiditätssituation hält die NPB Liquiditätsreserven z.B. in Form hochliquider, unbelasteter Vermögensgegenstände vor.

Es ist ein Notfallplan für Liquiditätsengpässe festgelegt. Dieser umfasst die zu

ergreifenden Maßnahmen neben den zur Verfügung stehenden Liquiditätsquellen unter Berücksichtigung etwaiger Mindererlöse.

Berichterstattung über Liquiditätsrisiken

Der Vorstand erhält regelmäßig, d.h. wöchentlich (kürzer) und monatlich (ausführlicher) Berichte über die Liquiditätssituation, relevante Kennziffern sowie über etwaige Anpassungen des Liquiditätsnotfallplanes.

Eine Liquiditätsübersicht mit einer Gegenüberstellung der erwarteten Mittelzu- und -abflüsse wird wöchentlich erstellt. Im Notfallplan für Liquiditätsengpässe werden die Kommunikationswege im Notfall, insbesondere die ad-hoc-Mitteilungen an den Vorstand, festgelegt.

Die Berichterstattung bezüglich des Refinanzierungsrisikos erfolgt mindestens auf monatlicher Basis.

Marktpreisrisiken

Organisation der Marktpreisrisiko-Steuerung

Für die Steuerung des Zinsänderungsrisikos ist die Abteilung Kapitalmarkt/Investor Relations zuständig.

Die Abteilung Risikocontrolling identifiziert, misst und überwacht das Marktpreisrisiko der NPB. Darüber hinaus erfolgt das Reporting an den Vorstand durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Marktpreisrisiken

Die Identifikation von Marktpreisrisiken erfolgt durch VaR-Ansätze, Sensitivitätskennziffern sowie die Entwicklung der entsprechenden Gewinne und Verluste auf Basis aktueller Marktwerte. Für die Marktpreisrisiken wurden einzelne Limite eingerichtet („Risiko-Mandate“), die durch die Abteilung Risikocontrolling überwacht werden. Die Überwachung erfolgt nach dem in der NATIXIS Paris vorgesehenen Verfahren.

Messung von Marktpreisrisiken

Die Marktpreisrisiko-Messung und die zugehörige Ergebnisermittlung erfolgt mindestens einmal monatlich über die entsprechenden Berichte. Den Messungen liegen i.d.R. das Konzept des Value-at-Risk (VaR) sowie auch entsprechende Sensitivitätsanalysen zugrunde. Der VaR schätzt den Maximalverlust eines Portfolios, der in der NPB mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9% bei einer Haltedauer von zwölf Monaten nicht überschritten werden sollte.

Marktpreisrisiken kommen bei der NPB vor allem in Form von Zinsänderungsrisiken vor.

Daneben sind noch Credit Spread-Risiken aus den Anlagen des Liquiditätsbestands zu beachten. Die Credit Spreads werden durch eigene Auswertungen der Abteilung Risikocontrolling gemessen und berichtet.

Währungsrisiken bestehen derzeit nicht und bedürfen daher aktuell keiner Messung.

Maßnahmen zum Management von Marktpreisrisiken

Grundsätzlich sollen Zinsrisiken aus festverzinslichen Positionen (sowohl aktiv- als auch passivseitig) durch den Abschluss von Derivaten (vorzugsweise Swap-Geschäfte) abgesichert werden. Die Bank verfolgt dabei das Ziel, sämtliche Zahlungsströme auf eine

einheitliche Basis, den 3-Monats-EURIBOR zu transformieren, was faktisch dazu führt, dass zahlreiche Bewertungseinheiten (Mikrohedges) i.S.d. § 254 HGB bestehen. Offene Zinspositionen sind in der NATIXIS Pfandbriefbank AG nur sehr begrenzt im Rahmen klar definierter Risiko-Mandate erlaubt (z.B. Inkongruenzen der Zinsbindung im Deckungsstock, Geschäfte in Zusammenhang mit der Marktpflege eigener Pfandbrief-Emissionen bei Inkongruenzen im unterjährigen Geldmarkt-Bereich).

Credit Spread-Risiken bei den Eigenanlagen dürfen in nur begrenztem Maße eingegangen werden. Deshalb müssen sämtliche Papiere hochliquide sowie notenbank- als auch deckungsstockfähig sein. Gegebenenfalls können diese Risiken durch Verkäufe reduziert werden

Die zulässigen Instrumente regelt der Produktkatalog.

Berichterstattung über Marktpreisrisiken

Die Risikokommunikation der ermittelten Ergebnisse erfolgt mindestens auf monatlicher Basis durch die entsprechenden Reports an die relevanten Abteilungen und die Geschäftsleitung. Dazu kommen etwaige ad-hoc Berichte aus besonderen Anlässen. Verantwortlich ist die Abteilung Risikocontrolling.

Operationelle Risiken

Organisation der Steuerung von operationellen Risiken

Für den adäquaten Umgang mit operationellen Risiken ist der Vorstand verantwortlich, dem in diesem Zusammenhang die Aufgabe der Festlegung, der regelmäßigen Überprüfung (aktuell: jährlich) und der Sicherstellung der Rahmenbedingungen im Umgang mit operationellen Risiken zufällt.

In der NPB ist das zentrale Management operationeller Risiken in der Abteilung Kreditrisikomanagement angesiedelt. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der Erfassung aufgetretener Schadensfälle, der Überwachung der Risikolandkarte sowie der Koordination des Managements operationeller Risiken mit der NATIXIS Paris. Dabei wird die Abteilung Kreditrisikomanagement durch die Abteilung Risikocontrolling qualitätssichernd unterstützt.

Identifikation und Analyse von operationellen Risiken

Die Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen operationellen Risiken findet in einem regelmäßigen, rollierenden Verfahren (aktuell: jährlich) statt. Basis der Beurteilung der Gesamtrisikosituation der NPB im Bereich der operationellen Risiken wird die hierfür aufgebaute und entwickelte Risikolandkarte (Risk Map) sein.

Messung von operationellen Risiken

Die operationellen Risiken werden aufsichtsrechtlich durch den Basisindikatoransatz gemessen. Für die interne Steuerung kommen die Schadensfalldatenbank OSIRISK sowie zur Früherkennung die Risikolandkarte und Schadensfallszenarien zum Einsatz. Diese Szenarien wurden auf Basis von Experteneinschätzungen gemeinsam mit der NATIXIS Paris erarbeitet.

Maßnahmen zum Management von operationellen Risiken

Den operationellen Risiken wird durch angemessene Maßnahmen Rechnung getragen. Zur systematischen Erfassung bedient sich die NPB der von der NATIXIS Paris bereits verwendeten Systeme. Bedeutende Schadensfälle werden auf ihre Ursache bezogen untersucht und entsprechend berichtet. Auf Basis der Berichterstattung werden

Maßnahmen zur Beseitigung oder Minimierung des Risikos ergriffen und die Umsetzung dieser Maßnahmen überwacht.

Durch entsprechend strukturierte Prozesse und klare Verantwortlichkeiten wird das Risikobewusstsein aller Mitarbeiter kontinuierlich gesteigert. Eine umfassende und offene Kommunikation unterstützt diese Zielsetzungen. Ein offener und weitgehend sanktionsfreier Umgang mit operationellen Risiken fördert das Auffinden von Problemlösungen. Darüber hinaus wird geprüft, ob für versicherbare Schäden Versicherungen abgeschlossen werden sollen.

Berichterstattung über operationelle Risiken

Die operationellen Risiken sowie bedeutende Schadensfälle werden unter Berücksichtigung der Schadensart bzw. des Risikos unter Angabe der Ursache, des Ausmaßes und der getroffenen Gegenmaßnahmen im mindestens vierteljährlichen Risikobericht mit der Darstellung der eingegangenen operationellen Risiken von der Abteilung Risikocontrolling an den Vorstand berichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde über keine Fälle berichtet, aus denen der Bank ein Schaden entstanden ist.

Systembedingt bezieht die NPB operationelle Risiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Operationelle Risiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

Geschäftsrisiken

Alle Aspekte der NPB werden über die o.a. Leistungskennzahlen („Key performance indicator“, „KPI's“), im Rahmen des monatlichen Management-Reportings an die erweiterte Geschäftsleitung berichtet und von dieser kontrolliert. Die erweiterte Geschäftsleitung wird somit in die Lage versetzt, zeitnah Veränderungen oder Risiken im Geschäftsverlauf zu erkennen und entsprechende Entscheidungen und Maßnahmen zu treffen.

Systembedingt bezieht die NPB Geschäftsrisiken im Kontext der wertorientierten Risikotragfähigkeit nicht in die Betrachtung mit ein. Geschäftsrisiken fließen lediglich in die Ermittlung der periodischen Risikotragfähigkeit mit ein.

Organisation der Steuerung des Geschäftsrisikos

Das Geschäftsrisiko wird dezentral von den betroffenen Marktbereichen gesteuert. Die Überwachung der Geschäftsrisiken sowie die Berichterstattung erfolgt regelmäßig durch die Abteilung Risikocontrolling.

Identifikation und Analyse von Geschäftsrisiken

Geschäftsrisiken entstehen in der NATIXIS Pfandbriefbank AG entweder in Form von Planungsrisiken (Risiko von Verlusten durch negative Abweichungen der Erträge (im Wesentlichen Zinsergebnis und Provisionen) und Aufwendungen von den Planzahlen) oder von regulatorischen Risiken (nachhaltige Beeinträchtigung des Geschäftsmodells der NATIXIS Pfandbriefbank AG in Folge regulatorischer Maßnahmen). Die ebenfalls zum Geschäftsrisiko zählenden Compliance- oder Reputationsrisiken werden hingegen nicht als wesentlich bewertet und deshalb nicht in die Limitierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse einbezogen. Ungeachtet dessen erfolgt eine laufende Überwachung dieser Risikoarten. So wurden beispielsweise die Emissionen der ersten Pfandbriefe der NATIXIS Pfandbriefbank AG vom Markt positiv aufgenommen. Die weitere Entwicklung der Emissionsrenditen bei zukünftigen Pfandbriefemissionen können zum Teil als Indiz für die Entwicklung der Reputation interpretiert werden.

Die einzelnen Risiken werden bei der NPB laufend überwacht. Hierzu dient bei den

Planungsrisiken die Einschätzung des Vorstands für das aktuelle und das Folgejahr sowie die Planung auf Basis der Geschäftszahlen, die auch den Soll/Ist-Vergleich im monatlichen Rhythmus liefern. Die möglichen Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken werden durch die betroffenen Abteilungen und den ihnen zur Verfügung stehenden Informationsmöglichkeiten identifiziert und in ihren möglichen Auswirkungen für die NPB analysiert.

Messung von Geschäftsrisiken

Die Messung erfolgt bei den Planungsrisiken über eine laufende Abweichungsanalyse durch den Soll/Ist-Vergleich. Änderungen, die die ursprüngliche Planung betreffen, werden monatlich aktualisiert in die Planung eingebaut. Die Planung bezieht auch stets das Folgejahr mit ein, so dass eine gezielte Vorausschau jederzeit möglich ist.

Das Compliance-Risiko wird durch die Abteilung Compliance im Wesentlichen mit Hilfe des internen Kontrollsystems (IKS) überwacht. Das Reputationsrisiko schlägt sich in der Möglichkeit, Neugeschäft zu generieren und in den eigenen Credit Spreads nieder. An dieser Stelle sind besonders die Abteilungen Akquisition/Neugeschäft und Kapitalmarkt/Investor Relations in der aktiven Beobachtung des Umfeldes engagiert. Regulatorische Risiken werden durch eine laufende Beobachtung der aufsichtlichen, öffentlichen Diskussion sowie entsprechender Szenario-Simulationen inklusive dem Aufzeigen von möglichen Handlungsoptionen im entsprechenden Szenario begegnet.

Da die Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken nicht direkt quantifizierbar sind, erfolgt bei diesen keine direkte Messung sondern eine laufende, kritische Beobachtung der aktuellen Entwicklungen.

Maßnahmen zum Management von Geschäftsrisiken

Bei den Planungsrisiken werden bei deutlichen Abweichungen im Soll/Ist-Vergleich der Abteilung Business Management Maßnahmen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Bei Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken werden Maßnahmen von den betroffenen Abteilungen erarbeitet und dem Vorstand vorgeschlagen.

Berichterstattung über Geschäftsrisiken

Die einzelnen Geschäftsrisiken werden über regelmäßige Reports an den Vorstand berichtet. Für die Aggregation der von den betreffenden Abteilungen zu liefernden einzelnen Risikoarten zum quartalsmäßigen Risikobericht ist die Abteilung Risikocontrolling verantwortlich.

Bei Compliance-, Reputations- und regulatorischen Risiken unterbleibt die regelmäßige Berichterstattung, soweit sich für die NPB keine nachteilige Entwicklung abzeichnet. Ansonsten wird direkt an den Vorstand – auch ad hoc – von den betroffenen Abteilungen berichtet.

IV. Gesamtrisikosituation

Der führende Steuerungskreis bei den NPB ist wertorientiert.

Die wertorientierte Sichtweise basiert auf dem wirtschaftlichen Vermögen der Bank. Dieses wird maßgeblich bestimmt durch den Marktwert bzw. den Barwert der einzelnen Vermögenspositionen (Risikodeckungspotenzial, RDP). Diesem gegenüber gestellt werden die quantifizierten Risiken. Damit ist die wertorientierte Sichtweise konsistent mit einem Liquidations-Ansatz („Gone-Concern“). Die Risikotragfähigkeit in dieser Sicht ist dann

gegeben, wenn die Differenz (Puffer) zwischen Risikodeckungspotenzial und Risiken positiv ist; dies bedeutet, dass die Forderungen der Gläubiger auch bei „schlagend werdenden Risiken“ erfüllt werden können.

Die wertorientierte Sicht ist eine Stichtagsbetrachtung, bei der aber die Totalperiode der Instrumente abgebildet wird. Geplante Geschäfte oder Ergebnisgrößen spielen hier keine Rolle.

Aktuell stellen sich die Zahlen hinsichtlich der wertorientierten Sichtweise bei der NPB per 31.12.2014 wie folgt dar:

Gesamtvermögen	Betrag in TEUR	Risiken	Betrag in TEUR	Limit in TEUR	Auslastung
Zinsbuchbarwert (mit Wertpapieren)	84.004	Kreditrisiko	809	2.500	32,3%
Sachmittel (Kasse, Imm. Anlagewerte, Sachanlagen...)	363	Kontrahenten-Risiko	406	750	54,1%
Nostris	2.462	Zinsänderungs-Risiko	776	1.750	44,3%
Sonstige Vermögensgegenstände	405	Creditspread-Risiko	1.259	2.000	62,9%
Sonstige Verbindlichkeiten	- 273	Refinanzierungsrisiko	1.397	20.000	7,0%
Sonstige Verluste	- 10	Operationelles Risiko	195		
Faire Verzinsung VaR (12%)	- 581	Summe	4.841	27.000	17,9%
Summe	86.371				
Überleitungspositionen	Betrag in TEUR				
Forderungen gegen Kreditinstitute / Kunden	1.005				
Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	- 1.464				
Barwert Bestandskosten	- 23.155				
Pensionsverpflichtungen	- 3.728				
Sonstige Rückstellungen	- 1.459				
Summe	- 28.800				
			ggü. Risiko in TEUR	ggü. Limit in TEUR	
RDP barwertig in TEUR	57.571	RDP-Puffer in TEUR	52.730	30.571	

Die harte Kernkapitalquote der Bank betrug gemäß der Meldung zum Bilanzstichtag 40,55%.

V. Einhaltung von Compliance-Richtlinien und sonstigen Rahmenbedingungen

Jeder Mitarbeiter ist für die Einhaltung sämtlicher Rechtsbestimmungen, Satzungen und internen Arbeitsanweisungen der NPB verantwortlich. Für entsprechende aktuelle Kenntnisse, Transparenz und die Einhaltung dieser Bestimmungen hat der verantwortliche Abteilungsleiter zu sorgen. Alle am Kreditprozess beteiligten Mitarbeiter haben darauf zu achten, dass sie keine über die Rolle des Kreditgebers hinausgehende Funktion und Verantwortung übernehmen und auch jeden Anschein in dieser Richtung vermeiden. Sie haben insbesondere alle Handlungen zu unterlassen, die so verstanden werden könnten, als würde die NPB auf die rechtliche und wirtschaftliche Konzeption, die Ausgestaltung der Verträge oder auf entsprechende Aussagen des Kreditnehmers gegenüber Dritten Einfluss nehmen. Es sind des Weiteren alle Handlungen zu unterlassen, die als Bekanntgabe der bankeigenen Einschätzung zu Wirtschaftlichkeit, Angemessenheit des Preis-Leistungsverhältnisses, zu steuerlichen Auswirkungen oder in anderer Weise als Unterstützung der Vermarktungsbemühungen des Kreditnehmers verstanden werden könnten.

Gewinnen die Mitarbeiter der NPB den Eindruck, dass Dritte die Einschätzung gewonnen haben, der Name der NPB sei bei der Vermarktung des Vorhabens als „Gütesiegel“ anzusehen (Stichwort Prospekthaftung), so ist diesem Eindruck unverzüglich in entsprechender Weise zu begegnen. Alle weiteren Compliance relevanten Vorgaben sind

entweder dem Mitarbeiterhandbuch zu entnehmen bzw. mit der Abteilung Compliance zu klären.

VI. Anforderung an die Prozesse im Kreditgeschäft

Die NPB hat Prozesse für die Kreditbearbeitung (Kreditgewährung und Kreditweiterbearbeitung), die Kreditbearbeitungskontrolle, die Intensivbetreuung, die Problemkreditbearbeitung und die Risikovorsorge eingerichtet. Die Verantwortung für deren Entwicklung und Qualität liegt außerhalb des Bereichs Markt.

Die NPB hat Bearbeitungsgrundsätze für die Prozesse im Kreditgeschäft innerhalb eines Kredithandbuches formuliert, welches, soweit erforderlich, in geeigneter Weise differenziert ist. Darüber hinaus wurden die Verfahren zur Überprüfung, Verwaltung und Verwertung gestellter Sicherheiten festgelegt. Als 100% Tochter der NATIXIS Paris sind die internen Kreditgenehmigungsprozesse der NPB an die bestehenden Vorgaben der Mutter angelehnt.

Die für das Adressenausfallrisiko eines Kreditengagements bedeutsamen Aspekte werden über das Erst- und Zweitvotum herausgearbeitet und beurteilt, wobei die Intensität dieser Tätigkeiten vom Risikogehalt des Engagements abhängt. Branchen- und gegebenenfalls Länderrisiken werden in angemessener Weise berücksichtigt. Kritische Punkte eines Engagements werden in den Voten und dem regelmäßigen Reporting hervorgehoben und gegebenenfalls unter der Annahme verschiedener Szenarien dargestellt.

Die Verwendung externer Bonitätseinschätzungen enthebt die NPB nicht von der Verpflichtung, sich ein Urteil über das Adressenausfallrisiko zu bilden und dabei eigene Erkenntnisse und Informationen in die Kreditentscheidung einfließen zu lassen. Auch dies wird in den beiden Voten für jeden Kredit mit berücksichtigt.

Bei Objekt-/Projektfinanzierungen ist im Rahmen der Kreditbearbeitung sichergestellt, dass neben der wirtschaftlichen Betrachtung insbesondere auch die technische Realisierbarkeit und Entwicklung sowie die mit dem Objekt/Projekt verbundenen rechtlichen Risiken in die Beurteilung einbezogen werden. Dabei wird auch auf die Expertise einer vom Kreditnehmer unabhängigen sach- und fachkundigen Organisationseinheit/Stelle außerhalb der NPB (i.d.R. externe Gutachter) zurückgegriffen. Die Eignung dieser Gutachter wird laufend durch die Abteilung Objektbewertung überprüft. Die Kriterien sind in den entsprechenden Dokumenten der Abteilung definiert.

Abhängig vom Risikogehalt der Kreditgeschäfte sind sowohl im Rahmen der Kreditentscheidung als auch bei turnusmäßigen oder anlassbezogenen Beurteilungen die Risiken eines Engagements mit Hilfe eines Risikoklassifizierungsverfahrens zu bewerten.

Zwischen der Einstufung im Risikoklassifizierungsverfahren und der Konditionengestaltung besteht bei der NPB ein sachlich nachvollziehbarer Zusammenhang, d.h. je nach Ratingstufe werden unterschiedliche Konditionen am Markt realisiert. Dieser grundsätzliche Zusammenhang unterliegt im Regelfall einer der aktuellen Marktsituation entsprechenden Adjustierung.

Überschreitungen von Limiten sind regelmäßiger Bestandteil des Kreditrisikoreportings.

Im Hinblick auf die erforderlichen Kreditunterlagen ist ein Verfahren von der NPB eingerichtet, das deren zeitnahe Einreichung bei der NPB überwacht und eine zeitnahe Auswertung in der NPB gewährleistet. Für ausstehende Unterlagen wurde ein entsprechendes Mahnverfahren eingerichtet. Details dazu sind in der Richtlinie Offenlegung nach § 18 KWG geregelt.

Die NPB verwendet standardisierte, eigenerstellte Kreditvorlagen, soweit dies in

Anbetracht der jeweiligen Geschäftsarten möglich und zweckmäßig ist, wobei die Ausgestaltung der Kreditvorlagen von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Kreditgeschäfte abhängt. Vertragliche Vereinbarungen im Kreditgeschäft sind auf der Grundlage rechtlich geprüfter Unterlagen abzuschließen. Dies erfolgt in der NPB durch eine laufende Begleitung jedes Kreditgeschäfts durch die Abteilung Recht.

Basis für jede Kreditentscheidung ist eine detaillierte Kreditvorlage, wie sie in der Richtlinie Geschäftsanbahnung beschrieben ist.

Vorlage von Wertgutachten

Grundsätzlich hat bei Weitergabe der Kreditvorlage zur Entscheidung eine Wertindikation der Abteilung Objektbewertung oder eine Prüfung einer externen Wertindikation durch die Abteilung Objektbewertung vorzuliegen. Diese ist der Kreditvorlage beizufügen. Das Risikomanagement erhält zur Erstellung seines Zweitvotums eine Kopie der Wertindikation oder der Prüfung der externen Wertindikation.

Sofern die Wertindikation oder die Prüfung einer externen Wertindikation nicht kurzfristig erstellt werden kann, kann bei Kreditentscheidungen die Kreditvorlage auch ohne diese Unterlagen zur Entscheidung vorgelegt werden. Voraussetzung ist jedoch die Vorlage einer Stellungnahme durch die Abteilung Objektbewertung. Die Stellungnahme enthält eine Aussage zu den wesentlichen Objekteigenschaften und den erkennbaren Beleihungsrisiken.

Sofern der Auszahlungsbetrag sich nach dem durch eine Wertermittlung bestimmten Marktwert bemisst, hat die entsprechende Wertermittlung vor Auszahlung in finaler Fassung vorzuliegen. Für externe Wertermittlungen hat die finale Prüfung des Marktwertes durch die Abteilung Objektbewertung vor Auszahlung vorzuliegen.

Unabhängig hiervon müssen spätestens zum Auszahlungszeitpunkt der deckungsstockfähige sowie der nicht deckungsstockfähige Teil des Darlehens hinsichtlich der vorzunehmenden Refinanzierung bekannt sein. Es reicht hierfür die indikative Angabe seitens der Abteilung Verwaltung Pfandbriefdeckung.

Funktionstrennung und Votierung

Bei der NPB werden grundsätzlich alle Kreditentscheidungen unter Risikogesichtspunkten als wesentlich eingestuft, d.h. unabhängig von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Kreditengagements erfordert eine Kreditentscheidung zwei zustimmende Voten der Bereiche Markt und Marktfolge (risikorelevantes Kreditgeschäft). Soweit die Entscheidungen von einem Ausschuss getroffen werden, sind die Mehrheitsverhältnisse innerhalb eines Ausschusses so festgelegt, dass der Bereich Marktfolge nicht überstimmt werden kann.

Jeder Vorstand kann im Rahmen seiner Krediteinzelkompetenz eigenständig Kreditentscheidungen treffen und auch Kundenkontakte wahrnehmen. Die aufbauorganisatorische Trennung der Bereiche Markt und Marktfolge bleibt davon unberührt. Falls die im Rahmen einer Krediteinzelkompetenz getroffenen Entscheidungen von den Voten abweichen oder wenn sie vom Vorstand getroffen werden, der für den Bereich Marktfolge zuständig ist, sind sie im MaRisk-Bericht, der von der Abteilung Risikocontrolling erstellt wird, besonders hervorzuheben.

Die NPB hat eine klare und konsistente Kompetenzordnung für Entscheidungen im Kreditgeschäft festgelegt. Für den Fall voneinander abweichender Voten sind in der Kompetenzordnung Entscheidungsregeln getroffen worden. Der Kredit ist in diesen Fällen abzulehnen oder zur Entscheidung auf eine höhere Kompetenzstufe zu verlagern (Eskalationsverfahren).

Die Überprüfung bestimmter, unter Risikogesichtspunkten festzulegender Sicherheiten

wird außerhalb des Bereichs Markt durchgeführt. Diese Zuordnung gilt auch für Entscheidungen über die Risikovorsorge bei bedeutenden Engagements.

Erfüllung von Auflagen

Falls im Rahmen der Votierung Auflagen genannt wurden und diese durch den Kompetenzträger im Rahmen der Entscheidung bestätigt wurden, ist die Erfüllung der Auflagen von dem jeweiligen Bereich, der diese Auflagen vorgeschlagen hat, zu bestätigen.

Die hierfür erforderlichen Informationen werden ihm durch den beantragenden Bereich zur Verfügung gestellt.

Kreditgewährung

Der Prozess der Kreditgewährung umfasst die bis zur Bereitstellung des Kredites erforderlichen Arbeitsabläufe. Dabei werden die für die Beurteilung des Risikos wichtigen Faktoren unter besonderer Berücksichtigung der Kapitaldienstfähigkeit des Kreditnehmers beziehungsweise des Objektes/Projekttes analysiert und beurteilt, wobei die Intensität der Beurteilung vom Risikogehalt der Engagements abhängt (z.B. Kreditwürdigkeitsprüfung, Risikoeinstufung im Risikoklassifizierungsverfahren). Die NPB hat unter anderem in ihren Richtlinien zur Objektbewertung und Beleihungswertermittlung das Vorgehen bei der vorhergehenden Analyse detailliert dargestellt.

Die Werthaltigkeit und der rechtliche Bestand von Sicherheiten werden grundsätzlich vor der Kreditvergabe überprüft. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit kann ggf. auf bereits vorhandene Sicherheitenwerte zurückgegriffen werden, sofern keine Anhaltspunkte für Wertveränderungen/Interessenkonflikte vorliegen.

Hängt der Wert der Sicherheiten maßgeblich von den Verhältnissen eines Dritten ab (z.B. Bürgschaft), so ist eine angemessene Überprüfung der Adressenausfallrisiken des Dritten durchzuführen. Dies gilt explizit nicht für die von der Mutter NATIXIS Paris ausgestellte Garantie.

Die NPB hat die akzeptierten Arten von Sicherheiten und die Verfahren zur Wertermittlung dieser Sicherheiten in ihren Richtlinien zur Objektbewertung und Beleihungswertermittlung sowie in der Richtlinie Sicherheiten detailliert festgelegt.

Kreditweiterbearbeitung

Im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung wird durch die Marktfolgeabteilung überwacht, ob die vertraglichen Vereinbarungen vom Kreditnehmer eingehalten werden. Bei zweckgebundenen Kreditvergaben wird kontrolliert, ob die valutierten Mittel der vereinbarten Verwendung zukommen (Kreditverwendungskontrolle).

Eine Beurteilung der Adressenausfallrisiken wird mindestens jährlich durchgeführt (Annual Review), wobei die Intensität der Beurteilungen vom Risikogehalt der Engagements abhängt. In diesem Annual Review wird die gesamte Transaktion in einem Dokument zusammengefasst. Dazu zählen u.a. die Struktur und die historische Entwicklung der Transaktion, die ausstehenden Darlehenssummen, das Sicherheitenpaket und die generierten Erträge bzw. Verluste für die NPB. Daneben werden alle wichtigen Kennzahlen, die Wertentwicklung der Objekte seit Auszahlung des Darlehens sowie die wichtigsten Mieter vor dem Hintergrund der allgemeinen Marktentwicklung dargestellt.

Neben der historischen Entwicklung und dem aktuellen Stand enthält der Annual Review auch einen Ausblick zu der Transaktion. Dabei wird auf die besonderen Risiken der Transaktion hingewiesen. Im Rahmen des Annual Review werden regelmäßig das Rating und der Loss Given Default („LGD“) erneuert.

Die Werthaltigkeit und der rechtliche Bestand von Sicherheiten sind im Rahmen der Kreditweiterbearbeitung in Abhängigkeit von den Sicherheitenarten einmal jährlich zu überprüfen. Die Überprüfung der relevanten Sicherheiten (siehe Richtlinie Sicherheiten) findet durch die Marktfolgeabteilung statt. Sie kann bei Fragen der Objektbewertung die Abteilung Objektbewertung mit hinzuziehen. Dies gilt, wenn erkennbar wird, dass das Objekt z.B. durch Leerzug neu bewertet werden muss.

Außerordentliche Überprüfungen von Engagements einschließlich der Sicherheiten sind zumindest dann unverzüglich durchzuführen, wenn der NPB aus externen oder internen Quellen Informationen bekannt werden, die auf eine wesentliche negative Änderung der Risikoeinschätzung der Engagements oder der Sicherheiten hindeuten. Derartige Informationen sind unverzüglich an alle einzubindenden Organisationseinheiten weiterzuleiten.

Kreditbearbeitungskontrolle

Für die Kreditbearbeitung wurden prozessabhängige Kontrollen eingerichtet, die gewährleisten, dass die Vorgaben der Organisationsrichtlinien eingehalten werden. Die Kontrollen erfolgen auch im Rahmen des üblichen Vier-Augen-Prinzips innerhalb der Abteilung Middle Office/Back Office Finance.

Insbesondere ist zu kontrollieren, ob die Kreditentscheidung entsprechend der festgelegten Kompetenzordnung erfolgte und ob vor der Valutierung die Voraussetzungen beziehungsweise Auflagen aus dem Kreditvertrag erfüllt sind.

Intensiv- und Problemerkreditbearbeitung

Die Vorgaben und Details, die zur Intensivbetreuung eines Kredites führen, sind in der Richtlinie Kreditüberwachung dokumentiert.

Durch die Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches der NATIXIS Paris besteht für den Teil der Hypotheken, der durch eine Garantie und die Verpfändung des Rückzahlungsanspruches besichert ist, praktisch kein Kreditrisiko für die NATIXIS Pfandbriefbank AG. Das Ausfallrisiko liegt bei der Mutter. Diese hat die Option, die erkannten Problemerkredite übertragen zu lassen. Werden diese Kredite nicht übertragen, so führt die NATIXIS Pfandbriefbank AG diese Problemerkredite nur treuhänderisch für die Mutter. Daher ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG an die gruppenweiten Vorgaben zum Management von Problemerkrediten weisungsgebunden. Weitere interne Vorgaben der NATIXIS Pfandbriefbank AG für die Bearbeitung der Problemerkredite unterbleiben daher.

Steuerung des Adressenausfallrisikos

Die NPB hat durch Ihre Kreditprozesse sichergestellt, dass Adressenausfallrisiken und damit verbundene Risikokonzentrationen unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit (RTF) begrenzt werden können. Hier greifen Vorgaben, die in der RTF-Konzeption gemacht wurden, ergänzend in die Kreditrisikosteuerungsprozesse ein. Ohne kreditnehmerbezogenes Limit (Kreditnehmerlimit, Kreditnehmereinheitenlimit), also einen Kreditbeschluss, darf in der NPB kein Kreditgeschäft abgeschlossen werden.

Risikokonzentrationen innerhalb der Adressenrisiken werden durch die NPB identifiziert. Gegebenenfalls vorhandene Abhängigkeiten werden dabei berücksichtigt. Bei der Beurteilung der Risikokonzentrationen wird auf qualitative und, soweit möglich, auf quantitative Verfahren abgestellt. In der NPB werden hierzu die bei der Mutter NATIXIS Paris verwendeten und von der ACPR abgenommenen Systeme genutzt. Risikokonzentrationen werden in der NPB mit Hilfe geeigneter Verfahren gesteuert und überwacht. Dies erfolgt durch Limite für solche Konzentrationen.

In vierteljährlichen Abständen wird von der Abteilung Risikocontrolling der MaRisk-Bericht erstellt. Für die Steuerung der Adressenausfallrisiken wird in diesem Bericht auf die

wesentlichen strukturellen Merkmale des Kreditgeschäfts eingegangen.

Der Risikobericht umfasst daher für die vergebenen Kredite die folgenden Informationen:

- die Entwicklung des Kreditportfolios nach Branchen und Ländern,
- Risikoklassen und Größenklassen oder Sicherheitenkategorien, unter besonderer Berücksichtigung von Risikokonzentrationen,
- den Umfang der vergebenen Limite und externen Linien; ferner sind Großkredite und sonstige bemerkenswerte Engagements (z.B. Problemkredite von wesentlicher Bedeutung) aufzuführen und gegebenenfalls zu kommentieren,
- gegebenenfalls eine gesonderte Darstellung der Länderrisiken,
- bedeutende Limitüberschreitungen (einschließlich einer Begründung),
- den Umfang und die Entwicklung des Neugeschäfts,
- die Entwicklung der Risikovorsorge des Instituts,
- getroffene Kreditentscheidungen von wesentlicher Bedeutung, die von den Strategien abweichen und
- Kreditentscheidungen im risikorelevanten Kreditgeschäft, die Geschäftsleiter im Rahmen ihrer Krediteinzelkompetenz beschlossen haben, soweit diese von den Voten abweichen, oder wenn sie von einem Geschäftsleiter getroffen werden, der für den Bereich Marktfolge zuständig ist.

Der Bericht kann auch, sofern keine wesentlichen Änderungen bei einzelnen Punkten eingetreten sind, auf die Vorgängerberichte verweisen. Wenn zu einzelnen Punkten (bspw. Limitüberschreitungen) im Berichtszeitraum keine Fälle aufgetreten sind, so wird auch dies kurz im Bericht vermerkt.

Insgesamt stellt sich die Risikolage der Bank, ausweislich der bereits dargestellten Risikokennziffern, als überschaubar und hinsichtlich der absoluten Höhe der Risiken als sehr limitiert dar. Als größtes Einzelrisiko kann das Refinanzierungsrisiko betrachtet werden; seine Ausprägung hängt nicht zuletzt von zwei Faktoren ab; dem Volumen des Neugeschäfts und dem Zeitraum, den die Bank für die Indeckungnahme der Kredite benötigt. Hinsichtlich der Wechselwirkung zwischen Refinanzierungsrisiko und Liquiditätslage der Bank verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 4. Alle anderen Risiken sind eher von untergeordneter Bedeutung.

Ein besonderes Augenmerk hat die Bank auf die Entwicklung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen gelegt, da die aus der Änderung des Aufsichtsrechts resultierenden Konsequenzen letztlich ein latentes Risiko für das Geschäftsmodell der NPB darstellen würden, wenn die Bank nicht in der Lage wäre, entsprechend antizipativ tätig zu werden. Vor diesem Hintergrund hat die Bank auch organisatorische Maßnahmen ergriffen, welche das Management in die Lage versetzen, Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Bank, resultierend aus einer Änderung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen, ad hoc determinieren zu können und entsprechend zu reagieren. Die seitens der Bank gemachte Planung für das Jahr 2015 bezieht das dargestellte Risiko über diverse Szenarien mit ein.

9. Personalbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstand) 39 Personen. Der Anteil weiblicher Beschäftigter betrug 46%. Das Durchschnittsalter betrug 46 Jahre, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 11 Jahre. Da die Mehrzahl der beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2012 von der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland zur Bank wechselte, bezieht die ermittelte durchschnittliche Betriebszugehörigkeit die Beschäftigung in der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland mit ein.

Die Bank betrachtet die für eine ausländische Adresse hohe durchschnittliche Betriebszugehörigkeit als eindeutiges Indiz für die große Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Das Vergütungssystem der NATIXIS Pfandbriefbank AG umfasst fixe und variable Vergütungsbestandteile. Die fixe Vergütung stellt die Grundvergütung der Mitarbeiter dar. Ihre Höhe bemisst sich an der jeweiligen Tätigkeit des Mitarbeiters.

Zur Grundvergütung können die Mitarbeiter der NATIXIS Pfandbriefbank AG eine leistungs- und ergebnisabhängige variable Vergütung erhalten. Für die Höhe der variablen Vergütung sind Obergrenzen definiert worden.

Die maßgeblichen Vergütungsparameter für eine variable Vergütung sind die Geschäftsentwicklung der NATIXIS Pfandbriefbank AG, die Entwicklung des Unternehmensbereichs sowie die individuelle Zielerreichung innerhalb des eigenen Aufgabenbereiches. Die individuell zu erreichenden Ziele der Mitarbeiter sind aus den Gesamtbankzielen abgeleitet. Sie sind daher in vollem Umfang strategiekonform mit den Unternehmenszielen. Die variable Vergütung wird nicht garantiert. Die Auszahlung erfolgt im Regelfall jährlich als Einmalzahlung im März des Folgejahres. Es besteht keine signifikante Abhängigkeit der Mitarbeiter von der variablen Vergütung und folglich kein Anreiz für das Eingehen unverhältnismäßig hoher Risiken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die Bank insgesamt 56 (Vj: 104) Seminartage.

10. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung im Sinne des § 289 Abs. 2 Nr. 1 HGB sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

11. Prognosebericht

Der Prognosebericht enthält zukunftsgerichtete Erwartungen und Prognosen. Diese beruhen insbesondere im Hinblick auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB auf Planannahmen und Schätzungen, die Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Deshalb können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den derzeit prognostizierten Werten abweichen. Zudem wirkt eine Vielzahl von Faktoren auf die Geschäfts- und Ertragsentwicklung der NPB, die außerhalb ihres Einflussbereichs liegen. Darunter fallen beispielsweise Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und Entwicklungen auf den nationalen und internationalen Kredit-, Wertpapier- und Refinanzierungsmärkten.

NBP rechnet für das kommende Geschäftsjahr mit leicht sinkenden Margen bei zunehmend kompetitivem Geschäftsumfeld.

I. Ausblick 2015*

Die Bank geht davon aus, dass sich 2015 die globale konjunkturelle Dynamik weiterhin verhalten zeigen wird, wobei eine leichte Beschleunigung des Wachstums gegenüber 2014 zu erwarten sein dürfte. Die jüngste Entwicklung des Rohölpreises dürfte sich als ein zunehmender stützender Faktor für die globale konjunkturelle Entwicklung erweisen. So ist der Preis eines Barrels der Sorte Brent seit Juni um fast 40 Prozent gesunken. Von dem niedrigen Rohölpreis dürften die Ölabnehmerländer der fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren. Für ölexportierende Länder wie Brasilien und Russland dürfte es allerdings zu Einbußen beim Wachstum kommen. Innerhalb der Industrieländer wird sich die Zweiteilung der wirtschaftlichen Entwicklung fortsetzen.

Vor diesem Hintergrund erwartet die NPB, dass die Konjunkturerholung in USA und in Großbritannien weiter fortschreitet, wenn auch mit verlangsamtem Tempo in Großbritannien, während sich die zahlreichen strukturellen Probleme in der Eurozone weiterhin bremsend auf das Wachstum auswirken, so dass das Wachstum im Euroraum im kommenden Jahr weit hinter dem Wachstum der USA und Großbritannien liegen dürfte. Neben dem niedrigeren Ölpreis dürfte die starke Abwertung des Euro das Exportgeschäft der Eurozone ankurbeln. Weiterhin sollten ehemalige Programmländer wie Spanien, Portugal und Irland eine wichtige Stütze der wirtschaftlichen Aktivität bleiben. Die eingeleiteten Anpassungsprozesse in diesen Ländern dürften dabei einen wesentlichen Anteil tragen. Im Vergleich dazu dürften Frankreich und Italien in 2015 weiterhin mit strukturellen Problemen zu kämpfen haben.

Im Zuge von fallenden Verbraucherpreisen im ersten Quartal 2015 erwartet die NPB, dass die EZB ihren expansiven geldpolitischen Kurs weiter fortsetzt und ihr bisheriges Kaufprogramm für Pfandbriefe und Verbriefungen auf weitere Anlageklassen wie Staatsanleihen ausweitet. Vor diesem Hintergrund sollten die Kapitalmarkt- und Kreditzinsen niedrig bleiben und die Zinsdifferenzen bei Staatsanleihen zwischen Krisen- und Nichtkrisenländern dürften sich reduzieren.

Die Balance zwischen Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Weltwirtschaft sieht die Bank als ausgeglichen an. Ein Risiko für die weltwirtschaftliche Entwicklung könnte der zukünftige geldpolitische Kurs in den USA und in Großbritannien darstellen. Sollte die vom Markt prognostizierte Zinsanhebung in diesen Volkswirtschaften stärker ausfallen als erwartet, könnte es zu negativen Rückkopplungen auf die Realwirtschaft kommen. Ein weiteres Risiko ist die zukünftige Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine. Eine Eskalation der Krise hätte negative und schwer einzuschätzende Effekte auf den Euroraum, insbesondere Deutschland. Schließlich stellen die anstehenden Parlamentswahlen in Großbritannien, Portugal, Irland und Spanien eine Gefahr für die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone dar. Das Risiko einer bevorstehenden langen Phase von schwachen und instabilen Regierungen würde das Vertrauen der Finanzmärkte stark belasten.

Die konjunkturellen Aussichten für Deutschland werden von NPB eher als verhalten eingeschätzt. Jedoch geht die Bank davon aus, dass die aktuelle Schwächephase nur temporärer Natur ist. Die deutsche Wirtschaft ist in guter Verfassung und günstige Finanzierungsbedingungen und eine vollständige Kapazitätsauslastung lassen einen Anstieg der Unternehmensinvestitionen erwarten. So haben sich die ifo Geschäftserwartungen zuletzt stabilisiert. Zudem zeigt sich die Binnenkonjunktur in guter Verfassung: Die Arbeitslosigkeit ist auf einem sehr niedrigen Stand und die Reallöhne dürften aufgrund der voranschreitenden disinflationären Tendenzen spürbar steigen. Der Anstieg der Verbraucherpreise dürfte im kommenden Jahr unter 1% bleiben, wobei der Rückgang der Rohölpreise dämpfend wirkt. Der private Verbrauch sollte sich daher als eine verlässliche Stütze der Binnenkonjunktur erweisen. Auch die Rahmenbedingungen für die Baukonjunktur sind gut. Da die Hypothekenzinsen auf einem niedrigen Niveau bleiben sollten und sich die Nachfrage nach Wohnraum wegen einer kräftigen Zuwanderung und günstigen Einkommensaussichten weiter erhöhen sollte, ist die Konjunktur im Wohnungsbau aufwärtsgerichtet.

Für Frankreich sieht die Bank eine weiterhin eher schwache konjunkturelle Dynamik für das kommende Jahr. Allerdings profitiert die französische Wirtschaft aufgrund einer hohen Preiselastizität der Exporte deutlich von einer Abwertung des Euro. Der niedrige Preis für Rohöl dürfte die Wirtschaft zudem stärken, so dass das Wirtschaftswachstum gegenüber 2014 leicht zulegen sollte. Die hohe Arbeitslosenquote wirkt sich weiterhin belastend auf den privaten Verbrauch aus. Die Bank geht davon aus, dass sich das Konsumklima, ausgehend von einem zur Zeit niedrigen Niveau, in den kommenden zwölf Monaten erholt. Die französische Regierung hat die Probleme der Wirtschaft erkannt und einen angebotsorientierten Wirtschaftskurs eingeschlagen, um der Wettbewerbsschwäche der französischen Industrie zu begegnen. So werden beispielsweise mit dem Programm „Crédit d'impôt pour la compétitivité et l'emploi“ (CICE) Steuererleichterung für Unternehmen gewährt. Insgesamt summieren sich die Entlastungen über drei Jahre (zwischen 2014 und 2017) auf rund EUR 40,0 Mrd. Während die beschlossenen Maßnahmen mittelfristig das Wirtschaftswachstum anheben sollten, geht die Bank davon aus, dass in der kurzen Frist allerdings noch nicht mit einem positiven Impuls gerechnet werden kann.

*: Sämtliche vorgenannten Daten und Auswertungen wurden im Auftrag von NPB durch die Macro-Research-Abteilung der Muttergesellschaft erhoben und zusammengestellt.

II. Regulatorische Rahmenbedingungen

Mit den Änderungen der Solvabilitätsverordnung (SolvV), der Großkredit- und Millionenkreditverordnung (GroMiKV), der Inkraftsetzung der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie der Capital Requirements Directive IV (CRD IV) zum 1. Januar 2014 haben sich die regulatorischen Rahmenbedingungen für das Geschäftsmodell der Bank nachhaltig verändert. So limitieren die neu eingeführten Regelungen zur Behandlung gruppeninterner Forderungen die Möglichkeiten der NPB Risiken im Verhältnis zur Muttergesellschaft einzugehen und erfordern Anpassungen der Prozessabläufe bei der Kreditvergabe außerhalb Deutschlands sowie gegebenenfalls auch beim Einsatz von Garantien der NATIXIS Paris.

Die Bank hat diese Änderungen des regulatorischen Umfeldes in Ihre Planungen für das kommende Jahr und der darauf basierenden Prognose mit einbezogen. Dies betrifft insbesondere noch offene Auslegungsfragen der CRR, welche für das Geschäftsmodell der Bank von erheblicher Konsequenz sind. Die NPB wird zukünftig, wie bereits beim Neugeschäft in Deutschland praktiziert, auch bei Immobilienkrediten im Ausland verstärkt als direkter Kreditgeber auftreten, insbesondere auch als Konsortialpartner der NATIXIS Paris. Die Übernahme von Krediten, die sich vorher bereits auf der Bilanz der Muttergesellschaft befanden, wird in der Zukunft somit im Volumen deutlich zurückgehen. Dies hat entsprechende Konsequenzen für den Bilanzausweis sowie die Anrechnung der eingesetzten Absicherungsmechanismen. Während bislang bei der Übernahme von Krediten von der NATIXIS Paris bei gleichzeitiger Garantie der Risiken durch die Muttergesellschaft die Bilanzierung als „Forderungen an Kreditinstitute“ erfolgte, wird bei direkter Kreditvergabe in der Bilanz eine „Forderung an Kunden“ ausgewiesen mit entsprechenden Implikationen in der Großkreditanrechnung.

Für spezielle Themenstellungen, wie z.B. EMIR oder FATCA hat NPB jeweils Arbeitsgruppen bzw. Projektteams gebildet, welche die aufkommenden Fragestellungen, vor dem Hintergrund der NPB-individuellen Relevanz beleuchten und abarbeiten.

Die laufende Überwachung der wesentlichen Kennzahlen (LCR und NSFR) wurde organisatorisch der Abteilung Aufsichtsrechtliches Meldewesen zugeordnet; weitere organisatorische Maßnahmen für die operative Planung und Steuerung der Kennzahlen befinden sich momentan noch in der Umsetzung.

III. Vermögens- und Finanzlage

Sowohl in Deutschland als auch in Frankreich rechnet die NPB mit einem weiteren Anstieg der vergebenen Darlehen. Die Bank geht dabei für das restliche Geschäftsjahr von einer kontinuierlichen Entwicklung ihrer Aktivitäten aus. Diese Erwartung stützt sich zum einen auf die für Deutschland prognostizierte konjunkturelle Entwicklung; darüber hinaus geht die Bank aufgrund der relativen Bedeutung der NATIXIS Gruppe im französischen Markt davon aus, dass sie an den dort bestehenden bzw. entstehenden Geschäftsmöglichkeiten partizipieren wird. Insgesamt geht die Bank nun von einem Neugeschäftsvolumen in Höhe von insgesamt ca. EUR 0,7 Mrd. aus, welches sich, dem ursprünglichen Grundkonzept folgend, in etwa paritätisch auf die beiden Märkte Deutschland und Frankreich verteilt.

Im Rahmen der Erweiterung ihrer Aktivitäten plant die Bank darüber hinaus, ihre Geschäftsaktivitäten behutsam aber nachhaltig auf weitere Länder in Europa auszudehnen. Dabei stehen die Benelux-Region, Italien und Spanien im Fokus.

Als äußerst positiv sieht die Bank das im Herbst 2013 erhaltene AAA-Rating für emittierte Pfandbriefe an (siehe auch Seite 6). Die seitens der Investoren nachhaltig positive Reaktion dürfte langfristig zur angestrebten Verbreiterung der Funding-Basis für die Bank führen.

IV. Ertragslage

Vor dem Hintergrund des geplanten Anstiegs des ausgereichten Darlehensvolumens erwartet die Bank eine Verbesserung ihrer Ertragskraft. Basierend auf den Marktbeobachtungen des vierten Quartals 2014 geht die Bank dabei davon aus, dass sich das Margenniveau in ihren Stammmärkten Deutschland und Frankreich gegenüber 2014 weiter reduzieren wird. Die Bank geht des Weiteren davon aus, dass die Kosten für die in Anspruch genommenen Garantien auf einem ähnlichen Niveau verharren, wie dies im Geschäftsjahr 2014 der Fall war. Bei gleichzeitig ansteigender Risikoneigung der Investoren rechnet die Bank mit einem leicht nachgebenden Provisionsumfeld i.S.d. vom Kunden zu zahlenden Provisionen im Zusammenhang mit dem Kreditabschluss.

Im Hinblick auf die Bedeutung des für die Bank wesentlichen Postens der Provisionsaufwendungen, welche insbesondere aus dem Entgelt für die seitens der Muttergesellschaft erhaltene Garantie bestehen, bezieht die Bank diesen in die bereits dargestellten, momentan intensiv betriebenen Überlegungen eines dem seit dem 1. Januar 2014 geltenden regulatorischen Umfelds angepassten Geschäftsmodell nachhaltig mit ein. Die Kosten für die Inanspruchnahme der Garantie hat die Bank dabei in ihren Planungen entsprechend berücksichtigt. Auf Basis eines Neugeschäfts in Höhe von EUR 0,7 Mrd. geht die Bank nunmehr von einem Zins- und Provisionsergebnis in Höhe von rund EUR 13,8 Mio. für das Gesamtjahr aus. Hierzu tragen auch die reduzierten Refinanzierungskosten bei; eine direkte Konsequenz des AAA-Ratings für emittierte Pfandbriefe.

Im Bereich der Personalaufwendungen geht die Bank von einer kontinuierlichen Entwicklung dahingehend aus, dass sich der Personalaufwand in Anlehnung an die allgemeine Lohnsteigerung entwickeln wird. Neueinstellungen größeren Umfangs sind nicht vorgesehen; punktuelle Verstärkungen sind geplant.

Für das Jahr 2015 rechnet die Bank damit, dass der Bedarf an externer Beratung rückläufig sein wird. Dies vor allem vor dem Hintergrund, dass die wesentlichen Projekte, welche aus den Anforderungen des regulatorischen Umfeldes kommen, Ende des Jahres fertiggestellt werden konnten.

Insgesamt führt die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten, vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der Bank, zu einem nachhaltigen, kontinuierlichen Ertragszuwachs, der

nicht durch potentielle Risikovorsorgen im eigentlichen Sinn geschmälert wird. Für 2015 geht die Bank daher davon aus, dass sich ein positives Ergebnis realisieren lässt, welches nochmals deutlich über dem Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres liegen wird.

V. Eigenkapital

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist einen Gewinn von EUR 1,0 Mio. (Vj: Verlust in Höhe von EUR 1,9 Mio.) aus. Aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags zwischen der Bank und der Muttergesellschaft, der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, führt die Bank den im Geschäftsjahr 2014 entstandenen Gewinn zu 95% an die Muttergesellschaft ab.

Zum 31.12. 2014 führt die Bank erstmals gem. § 300 AktG i.V.m. § 150 Abs. 2 AktG einen Betrag über EUR 0,05 Mio. der Gewinnrücklage in Form der gesetzlichen Rücklage zu.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt nach Zuführung zur Gewinnrücklage insgesamt EUR 55,05 Mio. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital i.H.v EUR 55,0 Mio. und der Gewinnrücklage i.H.v. EUR 0,05 Mio. zusammen.

Frankfurt am Main, den 31. März 2015

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Henning Rasche



Ralf Wittenbrink

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	EUR		31.12.2014	31.12.2013	Passiva	EUR		31.12.2014	31.12.2013
			EUR	TEUR				EUR	TEUR
1. Barreserve					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) Kassenbestand		630,40		2	a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		10.062.883,56		5.029
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>206.016,04</u>		<u>974</u>	b) andere Verbindlichkeiten		<u>790.906.860,29</u>		<u>296.450</u>
darunter:			206.646,44	<u>976</u>	darunter:			800.969.743,85	<u>301.479</u>
bei der Deutschen Bundesbank EUR 206.016,04 (Vj. TEUR 974)					täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
2. Forderungen an Kreditinstitute					gegenüber verbundene Unternehmen EUR 790.906.860,29 (Vj. TEUR 296.450)				
andere Forderungen		<u>533.837.780,68</u>		<u>387.543</u>	zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
darunter:			533.837.780,68	<u>387.543</u>	an den Darlehensgeber ausgehändigte				
täglich fällig EUR 2.259.484,13 (Vj. TEUR 755)					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
gegen verbundene Unternehmen EUR 531.606.542,98 (Vj. TEUR 386.851)					öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
3. Forderungen an Kunden					2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Hypothekendarlehen		782.726.215,72		148.946	begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		<u>19.285.428,93</u>		9.227
b) andere Forderungen		<u>168,80</u>		<u>0</u>	darunter:			19.285.428,93	
darunter:			782.726.384,52	<u>148.946</u>	täglich fällig EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
gegen Beleihung von Wertpapieren EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)					zur Sicherstellung aufgenommener Darlehen				
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					an den Darlehensgeber ausgehändigte				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					Hypotheken-Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0) und				
aa) von öffentlichen Emittenten	59.732.441,97			39.728	öffentliche Namenspfandbriefe EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
darunter:					3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					a) begebene Schuldverschreibungen				
EUR 59.716.778,55 (Vj. TEUR 39.728)					aa) Hypothekendarlehen		<u>512.076.296,27</u>		<u>228.365</u>
ab) von anderen Emittenten	<u>15.040.946,41</u>			<u>15.005</u>	darunter:			512.076.296,27	<u>228.365</u>
darunter:		<u>74.773.388,38</u>		<u>54.733</u>	Geldmarktpapiere EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank			74.773.388,38	<u>54.733</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten				
EUR 15.004.595,58 (Vj. TEUR 15.005)					5. Rechnungsabgrenzungsposten				
5. Immaterielle Anlagewerte					a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		542.806,14		199
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche					b) andere		<u>0,00</u>		<u>0</u>
Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		301.123,87		490			542.806,14		199
an solchen Rechten und Werten			301.123,87	<u>490</u>	6. Rückstellungen				
b) geleistete Anzahlungen		<u>0,00</u>		<u>0</u>	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.727.627,98		3.174
6. Sachanlagen					b) andere Rückstellungen		<u>1.458.905,59</u>		<u>1.487</u>
7. Sonstige Vermögensgegenstände							5.186.533,57		4.661
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft		876.696,06		691	7. Eigenkapital				
b) andere		<u>145.371,57</u>		<u>21</u>	a) Eingefordertes Kapital				
			1.022.067,63	<u>712</u>	Gezeichnetes Kapital	55.000.000,00			55.000
Summe Aktiva			<u>1.393.384.783,47</u>	<u>599.220</u>	davon Stückaktien EUR 55.000.000,00 (Vj. TEUR 55.000)				
					abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
							55.000.000,00		55.000
					b) Kapitalrücklage			0,00	0
					c) Gewinnrücklagen				0
					ca) gesetzliche Rücklage	50.711,12			0
					cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder	0,00			0
					mehrheitlich beteiligten Unternehmen				0
					cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0
					cd) andere Gewinnrücklagen	<u>0,00</u>			<u>0</u>
							50.711,12		0
					d) Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0</u>
							55.050.711,12		55.000
					Summe Passiva			<u>1.393.384.783,47</u>	<u>599.220</u>
					1. Eventualverbindlichkeiten				
					Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			1.095.004,44	0
					2. Andere Verpflichtungen				
					Unwiderrufliche Kreditzusagen			0,00	50.000

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

		01.01.2014 bis 31.12.2014	01.01.2013 bis 31.12.2013
	EUR	EUR	TEUR
1.	Zinserträge aus		
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	23.500.346,14	10.203
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>193.553,19</u>	<u>181</u>
	darunter: Abzinsung EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)	23.693.899,33	10.384
2.	Zinsaufwendungen		
	darunter: Aufzinsung EUR 167.849,00 (Vj. TEUR 149)	<u>(8.857.003,15)</u>	<u>(3.940)</u>
		14.836.896,18	6.444
3.	Provisionserträge	4.252.860,56	1.678
4.	Provisionsaufwendungen	<u>(9.974.418,34)</u>	<u>(4.281)</u>
		(5.721.557,78)	(2.603)
5.	Sonstige betriebliche Erträge	3.124.567,11	6.040
6.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
	a) Personalaufwand		
	aa) Löhne und Gehälter	(5.200.910,33)	(5.023)
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>(942.771,17)</u>	<u>(891)</u>
	darunter:	(6.143.681,50)	(5.914)
	für Altersversorgung EUR 389.602,63 (Vj. TEUR 342)		
	b) andere Verwaltungsaufwendungen	<u>(3.837.793,78)</u>	<u>(4.608)</u>
		(9.981.475,28)	(10.522)
7.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	(323.631,00)	(309)
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	(895.792,92)	(971)
9.	Abschreibungen und Wertberichtigung auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	<u>(24.408,85)</u>	<u>0</u>
10.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.014.597,46	(1.922)
11.	Außerordentliche Erträge	0,00	0
12.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen	(375,00)	0
13.	Erträge aus Verlustübernahme	0,00	1.922
14.	Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	<u>(963.511,34)</u>	<u>0</u>
15.	Jahresüberschuss	50.711,12	0
16.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		
	a) in die gesetzliche Rücklage	<u>(50.711,12)</u>	<u>0</u>
		(50.711,12)	0
17.	Bilanzgewinn	<u>0</u>	<u>0</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG

Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	2014	2013
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung	<u>1,0</u>	<u>-1,9</u>
Abschreibungen , Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen inkl. Eventualverbindlichkeiten und Wertpapiere	0,0	0,0
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Anlagevermögen	0,3	0,3
Veränderung der Rückstellungen (ohne Kreditgeschäft)	0,5	0,1
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,0	0,0
sonstige Anpassungen (sonst. zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Zinsen)	-12,9	-6,0
Zwischensumme	<u>-11,1</u>	<u>-7,5</u>
Zunahme der Forderungen an Kreditinstitute	-146,3	-362,1
Zunahme der Forderungen an Kunden	-633,8	-148,9
Zunahme der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere	-20,0	-24,7
Abnahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2,1	1,8
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	499,5	9,2
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,1	298,5
Zunahme der verbrieften Verbindlichkeiten	283,7	228,4
Zunahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	0,3	0,4
Erhaltene Zinsen	19,5	8,8
Gezahlte Zinsen	-6,6	-2,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-2,6</u>	<u>1,1</u>
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	-0,1	-0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-0,1</u>	<u>-0,1</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>1,9</u>	<u>0,0</u>
Zahlungsmittelbestand zum Anfang der Periode	1,0	0,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2,6	1,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-0,1	-0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	1,9	0,0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	<u>0,2</u>	<u>1,0</u>

NATIXIS Pfandbriefbank AG
Eigenkapitalspiegel

EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche Rücklage	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien					
Stand am 31.12.2012	55,00	-	-	-	-	-	55,00
Erwerb/Einzug eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	-	-
Stand am 31.12.2013	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>55,00</u>
	Gezeichnetes Kapital		Nicht eingeforderte	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gesetzliche	Eigenkapital
	Stammaktien	Vorzugsaktien	ausstehende Einlagen			Rücklage	
Stand am 31.12.2013	55,00	-	-	-	-	-	55,00
Erwerb/Einzug eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-	-	-	-	-	0,05	0,05
Stand am 31.12.2014	<u>55,00</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>0,05</u>	<u>55,05</u>

Das gezeichnete Kapital in Höhe von Mio. EUR 55,0 hat die Muttergesellschaft NATIXIS S.A., Paris am 5. Juli 2012 in die NATIXIS Pfandbriefbank AG eingebracht. Der Zahlungseingang wurde von der kontoführenden Bank mit Schreiben vom 9. Juli 2012 bestätigt.

NATIXIS Pfandbriefbank AG, Frankfurt am Main

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der NATIXIS Pfandbriefbank AG zum 31. Dezember 2014 wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) und des Pfandbriefgesetzes (PfandBG) aufgestellt.

Aufgrund der Klassifizierung als kapitalmarktorientiertes Unternehmen nach § 264d HGB beinhaltet der Jahresabschluss neben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz und dem Anhang auch einen Eigenkapitalspiegel und eine Kapitalflussrechnung.

Mit Datum vom 20. April 2012 wurde mit der NATIXIS Zweigniederlassung Deutschland, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung der NATIXIS Société Anonyme mit Sitz in Paris/Frankreich (im Folgenden kurz „NATIXIS ZD“), als alleiniger Aktionärin und herrschendem Unternehmen ein Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Ein Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) ist daher nicht zu erstellen.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Die Bewertungsmethoden des Jahresabschlusses 2013 wurden, mit Ausnahme des Barwert-orientierten Verfahrens zur verlustfreien Bewertung nach der IDW-Stellungnahme RS BFA 3, unverändert beibehalten.

Erstmalig im Jahresabschluss 2014 der Bank sind die abgegrenzten Zinsforderungen bzw. -verbindlichkeiten, die aus den einzelnen Zinsswapgeschäften resultieren, als Bankforderung bzw. -verbindlichkeit unter dem Posten Forderung an Kreditinstitute bzw. Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten bilanziert. Die Bank weist diese pro Swap-Geschäft je nach Überhang saldiert in der jeweiligen Bilanzposition aus. Im Vorjahr sind diese Positionen noch unter den aktiven bzw. passiven Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Des Weiteren wurden die Agien bzw. Disagien der Schuldverschreibungen auch dieser Bilanzposition („Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“) erstmalig im Jahresabschluss zugeordnet und nicht mehr unter den aktiven Abgrenzungsposten ausgewiesen.

Der Ansatz der **Barreserve** und der **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden** erfolgte zum Nennwert.

Die Bewertung der **sonstigen Vermögenswerte** erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die der Liquiditätsreserve zugeordneten **Schuldverschreibungen (und andere festverzinslichen Wertpapiere)** wurden gem. § 253 Abs. 4 in Verbindung mit

§ 340e Abs. 1 HGB mit ihren Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Anlagewerte** und **Sachanlagen** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen dem Erfüllungs- und dem Ausgabebetrag wurde unter den Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen.

Verbriefte Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Anteilige **Zinsen** sind in die jeweilige Bilanzposition einbezogen.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der zum Abschlussstichtag verwendete Rechnungszins beträgt 4,58 % p.a. (Vj: 4,89 % p.a.). Die Bank verwendet hierfür jeweils die Zinssätze per 30. November. Für die Berechnungen wurden außerdem jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75 % sowie Rentensteigerungen von jährlich 2 % unterstellt. Die zugrunde gelegten biometrischen Daten ergeben sich aus den Richttafeln 2005G von Dr. Klaus Heubeck.

An Mitarbeiter abgetretene Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen stellen Vermögensgegenstände dar, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen. Diese Ansprüche werden daher nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen des jeweiligen Versorgungsplans verrechnet.

Soweit im Übrigen Rückstellungen erforderlich waren, wurden sie in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Aufgrund der zur Gewährleistung einer verlustfreien Bewertung zum 31. Dezember 2014 in Anlehnung an die Vorgaben der IDW-Stellungnahme RS BFA 3 im Dezember 2014 durchgeführten Gesamtbetrachtung sämtlicher bilanziellen und außerbilanziellen zinstragenden Geschäfte des Zinsbuchs im Rahmen eines Barwert-orientierten Verfahrens bestand kein Verpflichtungsüberhang, dem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB Rechnung zu tragen gewesen wäre.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich einer bestimmten Zeit nach dem Stichtag zugeordnet sind, gebildet. Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nennwert angesetzt. Agien und Disagien zu Forderungen und Verbindlichkeiten werden in die aktive bzw. passive Rechnungsabgrenzung eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Mit der NATIXIS ZD besteht eine steuerliche Organschaft; die Bildung latenter Steuern ist daher nicht erforderlich.

Bewertungseinheiten wurden für einzelne Forderungen und Verbindlichkeiten gebildet, die mittels Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert sind. Die Zinsswaps werden in einer eindeutigen Sicherungsbeziehung zu der jeweiligen Forderung bzw.

Verbindlichkeit abgeschlossen und auf Effektivität getestet. Aufgrund der eindeutigen Sicherungsbeziehung handelt es sich bei den Sicherungsgeschäften um Micro-Hedges, die eine auf die Gesamtlaufzeit wirksame, perfekte Sicherungsbeziehung darstellen. Die ermittelten Marktwerte, bei denen die Zinsswaps den zugrundeliegenden Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden, resultieren aus der Nutzung gängiger Bewertungsmodelle. Die Effektivitätsmessung erfolgt durch Gegenüberstellung der Marktbewertung für die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten und der jeweiligen Zinsswaps.

Es wurden 26 Bewertungseinheiten gebildet, bei denen 26 Zinsswaps 4 Forderungs- sowie 25 Verbindlichkeitspositionen gegenüberstehen. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Für unrealisierte Bewertungs-verluste wurden Rückstellungen gebildet.

Das **gezeichnete Kapital** wurde zum Nennbetrag angesetzt.

Die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB wurden von der Bank nicht in Anspruch genommen.

3. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Verbundene Unternehmen

In den nachfolgenden Bilanzpositionen sind Forderungen bzw. Verbindlichkeiten an verbundene Unternehmen in der angegebenen Höhe enthalten:

in Mio. EUR	31.12.14	31.12.13
Forderungen an Kreditinstitute	531,6	386,9
Sonstige Vermögensgegenstände	0,5	5,8
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	790,9	296,4
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,1	0,1
Rückstellungen	0	0,1

I. Aktivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivposten 2)	533,8	387,5
täglich fällig	2,3	0,7
Forderungen mit Laufzeit	531,6	386,8
- bis drei Monate	5,5	3,1
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	76,4	4,7
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	289,3	227,2
- mehr als fünf Jahre	160,3	151,8
Forderungen an Kunden (Aktivposten 3)	782,7	148,9
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
mit bestimmter Laufzeit	782,7	148,9
- bis drei Monate	3,2	0,7
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	7,5	2,0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	676,1	146,2
- mehr als fünf Jahre	95,9	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 4)	74,8	54,7
davon im Folgejahr fällig werdend	34,7	0

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Forderungen an Kreditinstitute

In der Position Forderungen an Kreditinstitute sind in Höh€ EUR 531,6 Mio. Forderungen an die NATIXIS S.A., Paris, und an die NATIXIS ZD enthalten, die durch die Abtretung von Kundenforderungen an die NATIXIS Pfandbriefbank AG bei gleichzeitigem Rückbehalt des wirtschaftlichen Eigentums aufgrund einer laufzeitkongruenten Garantie entstanden sind. Gemäß IDW RS HFA 8 weist die Bank in diesen Fällen Forderungen an die NATIXIS S.A. und an die NATIXIS ZD in Höh€ der abgetretenen Kundenforderungen aus, die durch die Garantie besichert sind.

Erstmalig im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2014 enthalten die Forderungen gegenüber Kreditinstitute Zinsforderungen gegenüber der NATIXIS S.A. in Höh€ von EUR 1,0 Mio., die aus den einzeln betrachteten Zinsswapvereinbarungen resultieren.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gebuchten Wertpapiere sind in voller Höh€ der Liquiditätsreserve zuzuordnen und werden nach dem für das Umlaufvermögen geltenden strengen Niederstwertprinzip des § 253 Abs. 4 HGB bewertet. Hiervon dienen EUR 54,7 Mio. zur Anlage des Eigenkapitals der NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Die Veränderung der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in TEUR	<u>Buchwert</u>	<u>Nominalwert</u>
Bestand am 01.01.2014	54.700	54.700
Agien/Disagien per 01.01.2014	114	
Buchwert per 01.01.2014	54.814	
Anteilige Zinsen per 01.01.2014	33	
Bilanzwert 01.01.2014	54.847	
Zugang	35.073	35.000
Ankäufe	35.073	35.000
Abgang	-15.130	-15.000
Verkäufe und Tilgungen	-15.130	-15.000
Abschreibung lfd. Jahr	-5	
Buchwert per 31.12.2014	74.752	74.700
Anteilige Zinsen per 31.12.2014	21	
Bilanzwert 31.12.2014	74.773	
Realisierte Kursverluste	-19	
Realisierte Kursgewinne	0	
Kursreserve	94	
Börsenwert	74.846	

Sämtliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind börsennotiert. Im folgenden Jahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 34,7 Mio. fällig.

Sachanlagen

Die Sachanlagen bestehen ausschließlich aus Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vj: EUR 0,1 Mio.). Den Anlagespiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Position besteht ausschließlich aus Forderungen gegenüber der NATIXIS S.A. Dabei handelt es sich um den Saldo eines Verrechnungskontos zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vj: EUR 3,7 Mio.). Dieser Saldo setzt sich im Wesentlichen aus dem Ergebnis der zwischen der NATIXIS Pfandbriefbank AG und der NATIXIS ZD wechselseitig bestehenden Service Level Agreements zusammen. So wurden Forderungen für Dienstleistungen, welche die NATIXIS Pfandbriefbank AG auf Grund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht hat (EUR 2,3 Mio., Vj: EUR 2,7 Mio.) um den Betrag von EUR 0,9 Mio. (Vj: EUR 0,9 Mio.) reduziert, welcher die Leistung der NATIXIS ZD an die NATIXIS Pfandbriefbank AG widerspiegelt. Weiterhin ist die Verbindlichkeit aus der

Gewinnabführung in Höhe von EUR 1,0 Mio. enthalten (Vj: Forderung aus Verlustübernahme in Höhe von EUR 1,9 Mio.).

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Disagio aus Pfandbriefen	0,5	0,3
Upfront Payments	0,4	0,1
Zinsabgrenzung SWAP-Geschäfte	0	0,3
Sonstige	0,1	0
Summe	1,0	0,7

Die Zinsforderungen aus den einzelnen Zinsswapvereinbarungen mit der NATIXIS S.A. sind erstmalig zum Jahresabschluss 2014 unter der Position Forderungen an Kreditinstitute in ihrer Höhe von EUR 1,0 Mio. bilanziert.

II. Passivseite

Fristengliederung

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivposten 1)	801,0	301,5
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	801,0	301,5
- bis drei Monate	6,7	78,9
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	111,2	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	485,1	155,2
- mehr als fünf Jahre	198,0	67,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivposten 2)	19,3	9,2
täglich fällig	0	0
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	19,3	9,2
- bis drei Monate	0	0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,1	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	9,2	9,2
- mehr als fünf Jahre	10,0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten (Passivposten 3)	512,1	228,4
a) begebene Schuldverschreibungen	512,1	228,4
davon im Folgejahr fällig werdend	1,1	0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	0	0
- bis drei Monate	0	0
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	0	0
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
- mehr als fünf Jahre	0	0

Sofern nicht anders vermerkt, erfolgen die Angaben in den Tabellen inklusive der anteiligen Zinsen.

Ungeachtet des Bilanzansatzes der ausgereichten hypothekarisch besicherten Darlehen sind die begebenen Hypothekendarlehen in Höhe von nominal EUR 540,2 Mio. (Vj: EUR 242,6 Mio.) durch Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 605,5 Mio. (Vj: EUR 264,3 Mio.) sowie aus Anleihen und Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 71,0 Mio. (Vj: EUR 35,0 Mio.) gedeckt.

Die Forderungen an Kunden teilen sich wie folgt auf:
Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 360,2 Mio. (Vj: EUR 46,9 Mio.) und bei der NATIXIS S.A. bilanzierte Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 245,3 Mio. (Vj: EUR 217,4 Mio.).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Position besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vj: EUR 0,1 Mio.) sowie Verbindlichkeiten für Bonuszahlungen von ebenfalls EUR 0,1 Mio. (Vj: EUR 0,1 Mio.).

Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Agio aus Pfandbriefen	0,4	0,1
Upfront Payments	0,1	0,1
Summe	0,5	0,2

Die sonstigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Upfront Payments für die zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps in Höhe von EUR 0,1 Mio. (Vj: EUR 0,1 Mio.) sowie die bei Schuldverschreibungen bestehenden Disagio Beträge, die über die Laufzeit aufgelöst werden.

Pensionsrückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen** betreffen ungedeckte und gedeckte unmittelbare Pensionsverpflichtungen. Die ungedeckten Pensionsverpflichtungen wurden zum 31. Dezember 2014 mit EUR 3,6 Mio. (Vj: EUR 3,0 Mio.), die gedeckten Pensionsverpflichtungen (Deferred Compensation) mit EUR 0,4 Mio. (Vj: EUR 0,4 Mio.) bewertet. Bestehende Rückdeckungsversicherungsansprüche wurden zum Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.) bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsrückstellungen saldiert. Im Jahre 2012 betragen die ursprünglichen Anschaffungskosten des Deckungsvermögens EUR 0,3 Mio. Den verwendeten beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens ermittelte als sachverständiger, unabhängiger Dritter die Standard Life Versicherung Assurance Limited, Zweigniederlassung Deutschland.

Andere Rückstellungen

Im Posten „andere Rückstellungen“ sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

Art der Rückstellung in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Rückstellung für Bonuszahlungen	0,9	0,9
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	0,3	0,3
Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate	0	0,1
Rückstellungen für Personalkosten	0,1	0,1
Sonstige	0,2	0,1
Summe	1,5	1,5

Die Rückstellung für Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate resultiert aus einer Drohverlustrückstellung für Zinsswaps in Bewertungseinheiten. Im Rahmen der imparitätischen Einzelbewertung bestimmter Zinsswaps mit einem negativen Marktwert weist die Bank zum 31. Dezember 2014 eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 35,8 (Vj: TEUR 68,2) aus.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Bank hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

in TEUR	31.12.2014	31.12.2013
a) Eingefordertes Kapital		
aa) Gezeichnetes Kapital	55.000,0	55.000,0
b) Kapitalrücklage	0	0
c) Gewinnrücklage		
ca) Gesetzliche Rücklage	50,7	0
Summe	55.050,7	55.000

Die erstmalige Einstellung in die gesetzliche Rücklage erfolgt nach Feststellung eines Jahresüberschusses gem. § 300 Nr. 1 i.V.m. § 150 Abs. 2 AktG in Höhe von TEUR 50,7 (Vj: TEUR 0).

Ein Eigenkapitalsspiegel haben wir als Anlage dem Anhang beigefügt.

III. Angaben unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Als Eventualverbindlichkeiten werden vertraglich eingegangene Verpflichtungen ausgewiesen, deren Realisierung zum Bilanzstichtag nicht wahrscheinlich ist. Der Posten umfasst ausschließlich Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 1,1 Mio., die eine rechtlich mögliche Inanspruchnahme beinhalten, mit deren Eintritt aber nicht konkret zu rechnen ist. Vor Gewährung erfolgt eine sorgfältige Bonitätsprüfung der potenziellen Bürgschaftsnehmer. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit rechnen wir nicht mit einer Inanspruchnahme.

Die Inanspruchnahme ist u.a. davon abhängig, ob bestehende Auflagen zur Erfüllung

gelangen, im Bau befindliche Objekte den erforderlichen Bautenstand erreichen und die vereinbarten Sicherheiten gestellt werden.

Zum 31. Dezember 2014 standen keine unwiderruflichen Kreditzusagen aus (Vj: EUR 50,0 Mio.).

4. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Gesamtbetrag der Zinserträge, Provisionserträge und der sonstigen betrieblichen Erträge verteilt sich gemäß § 34 RechKredV auf folgende Regionen der Kreditnehmer:

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Deutschland	13,2	12,0
Frankreich	11,6	2,7
restliches Europa	6,3	3,4
Summe	31,1	18,1

Die Vorjahreszahlen enthalten lediglich die Zinserträge, Provisionserträge und sonstigen betrieblichen Erträge, welche aus den Forderungen aus Hypothekendarlehen resultieren.

Zinsergebnis

Im Rahmen des Kreditgeschäftes wurden Zinserträge von insgesamt EUR 23,5 Mio. (Vj: EUR 10,2 Mio.) sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen von EUR 0,2 Mio. (Vj: EUR 0,2 Mio.) vereinnahmt. Diesen stehen Zinsaufwendungen in Höhe von EUR 8,9 Mio. (Vj: EUR 4,0 Mio.) gegenüber. Insgesamt beläuft sich das Zinsergebnis auf EUR 14,8 Mio. (Vj: EUR 6,4 Mio.).

Provisionsergebnis

Die Provisionserträge bestanden aus Einnahmen aus diversen Bearbeitungsgebühren aus dem Kreditgeschäft in Höhe von EUR 4,3 Mio. (Vj: EUR 1,7 Mio.). Die Provisionsaufwendungen von EUR 10,0 Mio. (Vj: EUR 4,3 Mio.) enthalten im Wesentlichen Gebühren für die erhaltenen Garantien seitens der Muttergesellschaft.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren in Höhe von EUR 2,8 Mio. (Vj: EUR 3,6 Mio.) aus Leistungen, welche aufgrund von Auslagerungsverträgen an die NATIXIS ZD erbracht wurden. Des Weiteren ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (Vj: EUR 0,3 Mio.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren fast ausschließlich aus Dienstleistungen, die die NATIXIS Pfandbriefbank AG im Rahmen von Auslagerungsverträgen von der NATIXIS ZD in Anspruch genommen hat.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die Personalaufwendungen belaufen sich im vergangenen Geschäftsjahr auf EUR 6,1 Mio. (Vj: EUR 5,9 Mio.).

Die „anderen Verwaltungsaufwendungen“ in Höhe von EUR 3,8 Mio. (Vj: EUR 4,6 Mio.)

spiegeln die Tatsache wider, dass die Bank für einzelne Teilbereiche und Themen externe Dienstleister mandatiert hat. Darüber hinaus sind hier Mietaufwendungen und Aufwendungen für die EDV als größte Einzelposten zu nennen.

Es bestanden im Geschäftsjahr keine wesentlichen periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen gemäß § 277 Abs. 4 S. 3 i.V.m. S. 2 HGB.

Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Der im Geschäftsjahr 2014 entstandene Gewinn in Höhe von EUR 1,0 Mio. wird aufgrund des per 20. April 2012 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags an die NATIXIS ZD abgeführt.

Einstellungen in Gewinnrücklagen

Aufgrund des positiven Ergebnisses im Geschäftsjahr 2014 ist nach § 300 Nr. 1 AktG i.V.m. § 150 Abs. 2 AktG eine gesetzliche Gewinnrücklage von mindestens 5% des Ergebnisses zu bilden. Hierdurch hat die Bank TEUR 50,7 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Bewegungsbilanz

Die Bilanzsumme der NATIXIS Pfandbriefbank AG betrug zum 31. Dezember 2014 EUR 1.393 Mio. (Vj: EUR 599 Mio.). Die Veränderungen der einzelnen Bilanzposten gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2013 sind in der nachfolgenden Bewegungsbilanz dargestellt:

Veränderungen der Aktiva in Mio. EUR	31.12.2013 bis 31.12.2014
Barreserve	-0,8
Forderungen an Kreditinstitute	146,3
Forderungen an Kunden	633,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	20,0
Immaterielle Anlagewerte	-0,2
Sachanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	-5,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3
Summe	794,2

Veränderungen der Passiva in Mio. EUR	31.12.2013 bis 31.12.2014
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute	499,5
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	10,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	283,7
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,3
Rückstellungen	0,5
Eigenkapital	0,1
Summe	794,2

5. Kapitalflussrechnung

Eine Kapitalflussrechnung wurde als Bestandteil des Jahresabschlusses in Anlehnung an den DRS 21 aufgestellt. Die frühzeitige Anwendung des neu verabschiedeten DRS 21 wurde für die diesjährige Erstellung nicht vorgenommen.

Der Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung entspricht der Bilanzposition Barreserve und umfasst somit den Kassenbestand sowie das Guthaben bei Zentralnotenbanken.

Die Berechnung des Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Das Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme wird um zahlungsunwirksame Erträge erhöht und um zahlungsunwirksame Aufwendungen vermindert. Darüber hinaus werden zahlungsunwirksame Veränderungen von Vermögenswerten und Schulden, welche der laufenden Geschäftstätigkeit dienen, nicht berücksichtigt.

6. Angaben nach § 28 Pfandbriefgesetz

Hypothekendarlehen (Aktivposten 3), Pfandbriefumlauf (Passivposten 1, 2 und 3)

Deckungsrechnung in Mio. EUR		31.12.2014	31.12.2013
Hypothekendarlehen (Aktivposten 3)			
Hypothekendarlehen			
Deckungswerte	Forderungen an Kunden, die bei der NATIXIS S.A. bilanziert sind*		
	Hypothekendarlehen	245,3	217,4
	Forderungen an Kunden		
	Hypothekendarlehen	360,2	46,9
	Sachanlagen (Grundschulden auf bankeigenen Grundstücke)	0	0
	sonst. Vermögensgegenstände	0	0
		605,5	264,3
Weitere Deckungswerte			
	andere Forderungen an Kreditinstitute	0	0
	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	71,0	35,0
	Forderungen aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
	Deckungswerte gesamt	676,5	299,3
	Summe der deckungsfähigen Hypothekendarlehen (nominal)	540,2	242,2
	davon Verbindlichkeiten aus Derivaten gem. § 19 (1) Nr. 4 PfandBG	0	0
	Überdeckung	136,3	57,1

*: Das wirtschaftliche Eigentum an diesen Forderungen liegt bei der NATIXIS S.A., Paris, bzw. der NATIXIS Zweigniederlassung

Deutschland – rechtlicher Eigentümer ist die NATIXIS Pfandbriefbank AG.

Umlaufende Hypothekendarfbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

in Mio. EUR	Nominal		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Gesamtbetrag der im Umlauf befindlichen						
Hypothekendarfbriefe	540,2	242,2	550,2	244,8	552,5	248,3
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Deckungsmasse	676,5	299,3	717,7	321,9	718,9	321,9
davon Derivate	0	0	0	0	0	0
Überdeckung	136,3	57,1	167,5	77,1	166,4	73,6

1) Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt dynamisch.

Laufzeitstruktur (Restlaufzeit) nominal der in Umlauf befindlichen Hypothekendarfbriefe und Zinsbindungsfrist der entsprechenden Deckungsmassen:

in Mio. EUR	Hypothekendarfbriefe		Deckungsmasse	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
bis 6 Monate	0	0	21,0	0
mehr als 6 Monate bis 1 Jahr	0	0	24,8	0
mehr als 1 Jahr bis 18 Monate	0	0	5,0	44,8
mehr als 18 Monate bis 2 Jahre	70,0	70,0	70,5	73,6
mehr als 2 Jahre bis 3 Jahre	96,0	79,0	109,0	66,4
mehr als 3 Jahre bis 4 Jahre	238,0	33,2	254,0	39,9
mehr als 4 Jahre bis 10 Jahre	78,0	60,0	29,1	74,6
mehr als 10 Jahre	0	0	0	0

Zur Deckung von Hypothekendarfbriefen verwendete Forderungen nach Größenklassen¹⁾

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
bis einschließlich EUR 0,3 Mio.	0	0
mehr als EUR 0,3 Mio. bis einschließlich EUR 1 Mio.	0	0
mehr als EUR 1 Mio. bis einschließlich EUR 10 Mio.	5,4	13,4
mehr als EUR 10 Mio.	600,1	250,9
Summe	605,5	264,3

1) Ohne weitere Deckungswerte

Kennzahlen gem. § 28 (2) Nr. 3 und § 28 (1) Nr. 7, Nr. 9, Nr. 11 PfandBG

		31.12.2014	31.12.2013
Durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	60,0	0
Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	0	0
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	in %	10,94	0
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	in %	34,65	0
Volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	1,21	0

Nettobarwert nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung je Fremdwährung gem. § 28 (1) Nr. 10 PfandBG

in Mio. EUR	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs		Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Fremdwährung										
EUR	718,9	-	552,5	-	1,0	-	166,4	-	166,4	-

Die weiteren Deckungswerte setzen sich unter folgenden Angaben zusammen:

Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzung gem. § 28 (1) Nr. 8 PfandBG

in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	0	0
Nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	0	0

Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen gem. § 28 (1) Nr. 4, 5 und 6 PfandBG

in Mio. EUR	Bundesrepublik Deutschland		Summe	
	31.12.14	31.12.13	31.12.14	31.12.13
Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG				
Gesamt	71,0	35,0	71,0	35,0
davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verord. (EU) Nr. 575/2013	0	0	0	0
Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	0	0	0	0
Summe	71,0	35,0	71,0	35,0

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Gebieten, in denen die beliehenen Grundstücke liegen und nach Nutzungsart ¹⁾

in Mio. EUR	Deutschland				Frankreich			
	Gewerblich		Wohnwirtschaftlich		Gewerblich		Wohnwirtschaftlich	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Eigentumswohnungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Ein- und Zweifamilienhäuser	0	0	0	0	0	0	0	0
Mehrfamilienhäuser	0	0	24,4	0	0	0	0	0
Bürogebäude	133,2	42,1	0	0	217,0	105,7	0	0
Handelsgebäude	121,8	85,4	0	0	85,4	28,2	0	0
Industriegebäude	0	0	0	0	0	0	0	0
sonst. gewerblich genutzte Gebäude	23,7	2,8	0	0	0	0	0	0
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	0	0	0	0	0	0	0	0
Bauplätze	0	0	0	0	0	0	0	0
Deckungswerte	278,7	130,3	24,4	0	302,4	133,9	0	0

1)Ohne weitere Deckungswerte

Übersicht über rückständige Leistungen

in Mio. EUR	keine		Summe	
	31.12.14	31.12.13	31.12.14	31.12.13
Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen	0	0	0	0
Gesamtbetrag der leistungsgestörten Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mind. 5% der Forderung beträgt	0	0	0	0

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen:

Zwangsmaßnahmen:

in Mio. EUR	Anzahl der Fälle		davon gewerblich genutzt		davon Wohnzwecken dienend	
	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2013
Am 31. Dezember anhängige Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0
Zwangsverwaltungsverfahren	0	0	0	0	0	0
davon in den anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren enthalten	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0
Im Geschäftsjahr durchgeführte Zwangsversteigerungen	0	0	0	0	0	0

Eingesteigerte bzw. übernommene Objekte

Im Berichtsjahr hat die NATIXIS Pfandbriefbank AG zur Verhütung von Verlusten an Hypotheken, wie bereits im Vorjahr, kein Grundstück übernehmen müssen.

Zinsrückstände

Es ergaben sich im Berichtszeitraum, wie auch im Vorjahr, keine Rückstände auf die von Hypothekenschuldnern zu entrichtenden Zinsen.

Die Transparenzangaben gemäß § 28 PfandBG sind auf der Homepage der Gesellschaft unter <http://www.pfb.natixis.com/Pages/Investor> veröffentlicht.

7. Sonstige Angaben

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung erbracht.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die NATIXIS Pfandbriefbank AG hat durch Auslagerungsvereinbarungen Bereiche auf andere, insbesondere konzernangehörige Unternehmen, ausgelagert. Zu den ausgelagerten Bereichen gehören insbesondere die Interne Revision, Teile der EDV, sowie Middle- und Back-Office Tätigkeiten im Kapitalmarktbereich.

Die mit der NATIXIS ZD abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträge sind mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Sie stehen im Einklang mit der von der Bank definierten Outsourcingstrategie und führen per saldo zu nachhaltigen Kosten- und Effizienzvorteilen. Besondere Risiken sieht die Bank in den konzerninternen abgeschlossenen Auslagerungsverträgen nicht.

Als notwendig i.S.d. § 285 Nr. 3 HGB betrachtet die NPB ausschließlich den bestehenden Mietvertrag, welcher die für den Bankbetrieb genutzten Gebäude der Bank in Frankfurt am Main betrifft. Der Mietvertrag über die Geschäftsräume hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2021 und beinhaltet keine Kündigungsoption. Die Summe der bis Laufzeitende fälligen Mietzahlungen betragen ca. EUR 3,6 Mio.

Angaben nach § 26a KWG Abs. 1 Satz 4

Mit der Neufassung des § 26a KWG vom 28. August 2013 ist die Kapitalrendite der NPB, die als CRR-Institut gilt, im Jahresabschluss zu melden. Die Kapitalrendite, die sich als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme berechnet, betrug zum 31. Dezember 2014 0,07 Prozent.

Gemäß Teil 8 der CRR (Artikel 435 bis 455) und § 26a KWG offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht und im Anhang enthalten. Die Bank beabsichtigt die weiteren Angaben in einem separaten Vergütungsbericht in 2015 zu veröffentlichen und auf ihrer Homepage zu veröffentlichen.

Nahestehende Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen unterhält die NPB ausschließlich mit dem NATIXIS-Konzern angehörigen Unternehmen. Erbrachte und bezogene Geschäftsleistungen wurden zu marktüblichen Preisbedingungen abgeschlossen.

Über die dargestellten Bereiche hinaus unterhält die NPB keine Geschäftsbeziehungen mit weiteren Konzernunternehmen. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen i.w.S. unterhält die NPB nicht.

Termingeschäfte

Nachfolgend stellen wir das Geschäft mit derivativen Finanzinstrumenten (Termingeschäfte im Sinne des § 36 RechKredV) zum Bilanzstichtag dar.

Die Geschäfte des Nicht-Handelsbestandes dienen der Abdeckung von Zinsschwankungen. Die nachstehende Darstellung des Nicht-Handelsbestandes beinhaltet auch Derivate, die Bestandteil von bilanziellen Bewertungseinheiten sind. Die Bank setzt als derivative Finanzinstrumente ausschließlich Zinsswaps ein.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte unter Anwendung der im gesamten NATIXIS Konzern verwendeten Discounted Cash Flow-Methode unter Berücksichtigung des 3-Monats-EURIBORs als wichtigste Einflussgröße.

Insgesamt hat die Bank zinsbezogene Termingeschäfte in folgendem Umfang abgeschlossen:

Finanzderivate in Mio. EUR	Nominalbetrag				
	Restlaufzeit			Insgesamt	Insgesamt
	<= 1 Jahr	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2014	31.12.2013
Zinsbezogene Geschäfte	0	277,2	125,5	402,7	200,7
FRAs	0	0	0	0	0
Zinsswaps	0	277,2	125,5	402,7	200,7
Zinsoptionen	0	0	0	0	0
Sonstige Zinsgeschäfte	0	0	0	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	0	0	0	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0
Devisenoptionen	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	277,2	125,5	402,7	200,7

Die zinsbezogenen Termingeschäfte wurden ausschließlich mit der NATIXIS S.A., Paris, abgeschlossen.

Für die Finanzderivate werden, neben der unter den „anderen Rückstellungen“ genannten Drohverlustrückstellungen, folgende Wertkomponenten in der Bilanz gezeigt:

Upfront Payments / anteilige Zinsen aus Derivaten in Mio. EUR	31.12.2014			31.12.2013
	Zins- bezogene Geschäfte	Währungs- bezogene Geschäfte	Insgesamt	Insgesamt
Forderungen an Kreditinstitute (Aktivpos. 2)	1,0	0	1,0	0
Forderungen an Kunden (Aktivpos. 3)	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände (Aktivpos. 7)	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten (Aktivpos. 8)	0,4	0	0,4	0,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Passivpos. 1)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Passivpos. 2)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (Passivpos. 4)	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten (Passivpos. 5)	0,1	0	0,1	0,1
Insgesamt	1,3	0	1,3	0,3

Die Nominalwerte der in Bewertungseinheiten einbezogenen Grundgeschäfte sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Nominale in Mio. EUR	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Forderungen an Kunden	86,9	0
Forderungen an Kreditinstitute	48,5	48,5
Passiva		
Verbriefte Verbindlichkeiten	511,0	68,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19,2	4,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,0	10,2

Diesen Nominalwerten stehen zinsbezogene derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2014 in identischer Höhe gegenüber.

Die Marktwerte Finanzderivate sind in der folgenden Tabelle abgebildet:

Marktwerte in Mio. EUR	Positiv	Negativ
	31.12.2014	31.12.2014
Zinsbezogene Geschäfte	5,69	3,69
FRAs	0	0
Zinsswaps	5,69	3,69
Zinsoptionen	0	0
Sonstige Zinsgeschäfte	0	0
Währungsbezogene Geschäfte	0	0
Devisentermingeschäfte	0	0
Devisenoptionen	0	0
Insgesamt	5,69	3,69

Zum 31. Dezember 2014 bestand aus den Bewertungseinheiten eine Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 35,8 (Vj: TEUR 68,2).

Zu den Angaben nach § 285 Nr. 23 HGB verweisen wir auf den Lagebericht.

Organe der Bank

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem **Vorstand** an:

- Henning Rasche, Vorstand Markt
- Ralf Wittenbrink, Vorstand Marktfolge

Die beiden Vorstandsmitglieder vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich. Sie sind befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen.

Dem **Aufsichtsrat** gehörten zum Bilanzstichtag folgende Personen an:

- Olivier Perquel (Vorsitzender), Mitglied des Management Committees Corporate Banking der NATIXIS S.A., Paris
- Jean Cheval (stellvertretender Vorsitzender), Head of Finance & Risk der NATIXIS S.A., Paris
- Jacques Beyssade, Chief Risk Officer der NATIXIS S.A., Paris
- Alain Gallois, Global Head of Debt Platform der NATIXIS S.A., Paris
- Mohamed Kallala, Global Head of Real Estate Finance der NATIXIS S.A., Paris
- Christophe Lanne, Head Portfolio Management and Global Transaction Banking NATIXIS S.A., Paris

Während des Berichtszeitraums ergaben sich keine Änderungen in der Aufstellung des Aufsichtsrats.

Die gesetzlichen Vertreter und Mitarbeiter der Bank hielten im Berichtsjahr keine Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften gem. § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB.

Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Bezüge des Vorstands werden unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht offengelegt. Dem Aufsichtsrat wurde im vergangenen Geschäftsjahr keine Vergütung gewährt.

Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Kredite an Organmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht gewährt.

Konzernabschluss

Die Groupe BPCE, Paris erstellt als Mutterunternehmen des größten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss nach den International Financial Standards (IFRS). Als Mutterunternehmen der NATIXIS Pfandbriefbank AG erstellt die NATIXIS S.A., Paris den Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis nach den International Financial Standards (IFRS), in den die NATIXIS Pfandbriefbank AG einbezogen ist. Die Offenlegung der Konzernabschlüsse der Groupe BPCE, Paris und der NATIXIS S.A., Paris erfolgt in Frankreich im „Bulletin des Annonces Légales Obligatoires (B.A.L.O.)“.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 waren neben dem Vorstand in der Bank 39 Mitarbeiter (ohne Vorstand) beschäftigt. Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppe	weiblich	männlich	Zahl
Angestellte	18	21	39
Auszubildende	0	0	0

Honorar des Abschlussprüfers

Im Falle des § 285 Nr. 17 HGB zur Angabe des vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wurde die Erleichterung in Anspruch genommen, d.h. die Angabe ist im Konzernabschluss der NATIXIS, S.A., Paris enthalten.

8. Weitere Angaben nach dem Aktiengesetz

Angaben über den Bestand, den Erwerb und Veräußerung eigener Aktien

Zum 31. Dezember 2014 waren keine eigenen Aktien im Bestand.

Angaben über die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Abs. 3 Nr. 2 AktG

Aufgrund des Jahresüberschusses erfolgte eine Einstellung in die gesetzliche Rücklage in Höhe von TEUR 50,7 (Vj: TEUR 0). Die Verwendungsvoraussetzungen nach § 150 Abs. 3 Nr. 2 AktG treffen auf die Bank nicht zu, da die Tatbestandsvoraussetzungen nicht gegeben sind.

Angaben über die Gattung der Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 55 Mio., eingeteilt in 55.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien wird zu 100 % von der NATIXIS S.A., Paris, handelnd durch die NATIXIS ZD gehalten. Die Ausgabe der Aktien erfolgte zu dem auf die einzelne Stückaktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,- je Stückaktie ohne Aufgeld.

Angaben gem. § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Unter dem Datum des 10. November 2011 wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, zu mehr als 25 % an der Gesellschaft beteiligt ist (Anzeige gem. § 20 Abs. 1 AktG). Gleichzeitig wurde der NATIXIS Pfandbriefbank AG gem. § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass die NATIXIS S.A., Paris, eine Mehrheitsbeteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG unterhält. Die NATIXIS S.A., Paris, hat die Beteiligung an der NATIXIS Pfandbriefbank AG dem Betriebsvermögen ihrer Zweigniederlassung in Frankfurt am Main – NATIXIS ZD - zugeordnet.

Frankfurt am Main, den 31. März 2015

NATIXIS Pfandbriefbank AG



Henning Rasche



Ralf Wittenbrink

NATIXIS Pfandbriefbank AG
Frankfurt am Main

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	ANSCHAFFUNGSKOSTEN					WERTBERICHTIGUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge (Abschreibungen Geschäftsjahr)	Abgänge	31.12.2014	am 01.01.2014	am 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	874.247	107.285	30	0	981.501	384.694	295.714	30	680.377	489.553	301.124
	<u>874.247</u>	<u>107.285</u>	<u>30</u>	<u>0</u>	<u>981.501</u>	<u>384.694</u>	<u>295.714</u>	<u>30</u>	<u>680.377</u>	<u>489.553</u>	<u>301.124</u>
II. Sachanlagen											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.561	34.025	1.514	0	107.072	19.270	27.917	1.514	45.673	55.291	61.399
	<u>74.561</u>	<u>34.025</u>	<u>1.514</u>	<u>0</u>	<u>107.072</u>	<u>19.270</u>	<u>27.917</u>	<u>1.514</u>	<u>45.673</u>	<u>55.291</u>	<u>61.399</u>
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
GESAMT	<u>948.808</u>	<u>141.310</u>	<u>1.544</u>	<u>0</u>	<u>1.088.573</u>	<u>403.964</u>	<u>323.631</u>	<u>1.544</u>	<u>726.051</u>	<u>544.844</u>	<u>362.523</u>